

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1927

48 (27.11.1927)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presseverband für Baden.

Bezugsbedingungen

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presseverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fibelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 48.

Karlsruhe, Sonntag, den 27. November 1927.

20. Jahrgang

Sonntagsgedanken.

Gott gibt sich ohne Maß.

Willst du Gott schauen, wie er in sich selber ist, von Angesicht zu Angesicht? Such ihn nicht jenseits der Wolken; du kannst ihn allenthalben finden, wo du bist.

Gott erkennen heißt seine Wohltaten erkennen. Wenn wir auf irgend eine Weise von der niederen Natur losgekommen sind und uns tiefinnerlich mit Gott verbunden haben, dann schmecken und sehen wir zuletzt in allem, was uns begegnete und zustieß, die wunderbare, führende und erziehende Güte Gottes.

Christian Geyer.

Gott gibt sich ohne Maß; je mehr man ihn begehrt, je mehr und mehr er sich erbietet und gewährt.

A. Silesius.

Eine Gottesbegegnung.

Schicke dich, Israel, und begegne deinem Gott! Amos 4, 12.

Die Gottesbegegnungen sind nicht an eine Zeit oder einen Ort gebunden. Zu allen Zeiten und an allen Orten können Gott und die Menschenseele sich begegnen. Aber keine Zeit im Jahreslauf steht so ganz unter dem Ge- danken, daß Gott vor der Türe steht, wie die heilige Advents- zeit. Und nirgends ahnen wir so das Nahen Gottes, als wenn der Adventstern im Hause oder in der Kirche leuchtet; uns ist, als ob in seinem Leuchten etwas von dem Gott vorauseilenden Glanz der göttlichen Herrlichkeit sei, etwas von dem Lichtglanz einer höheren Welt. Schon vor einigen Tagen hörte ich auf der Straße ein Kind ein Weihnachtslied singen; schon tönen aus den Häusern die lieblichen, klangvollen Adventslieder. Unser deut- sches Volk, dem die Frühwinterzeit die traulichste Zeit in den vier Wänden daheim ist, schickt sich an, das dem deutschen Herzen heiligste Fest zu feiern. Wollte Gott, wir könnten fortfahren: und seinem Gott zu begegnen.

Im alten Israel war der Gedanke vorherrschend: Gott be- gegnet seinem Volke, das Volk tritt vor seinen Gott. Volksgott und Gottesvolk — treten einander nahe. Der einzelne weiß sich nur als ein Glied des Gottesvolkes. Es gab auch in der deutschen Geschichte Zeiten, da Gott und das deutsche Volk sich begegneten. Auch im Weltkrieg sagten wir uns oft: Jetzt ist dem deutschen Volke die Stunde einer Gottesbegegnung gekommen. Aber was war die Frucht solcher Gottesbegegnung? Jetzt scheint es uns, als seien Gott und die deutsche Seele sich begegnet wie Schiffe, deren Bahn sich auf der hohen See kreuzt: ein kurzes Grüßen beim Vorüberfahren. Es kommt alles auf das Erleben der ein- zelnen Seele an. Gerade dieses ist uns Evangelischen das Aus- schlaggebende; es kommt uns vor allem darauf an, daß Gott zur Seele kommt.

Darauf ergeht die Mahnung auch an die einzelne Seele: Schicke dich, bereite dich, daß du Gott begegnest! Suche den Weg, der zu Gott führt, auf dem Gott dir entgegenkommt! Suche Je- sum! Er ist der Weg Gottes zu dir, er ist der Weg zum Vater! Gehst du diesen Weg, so verfehlt du Gott nicht! Zünde an der Andacht Kerzen! Entferne alles, was dich von Gott trennen könnte! Und glaube, daß, wenn dir die Kraft fehlt, alle Hemm- nisse und Zwischenwände zu entfernen, die verschlossenen Türen aufzusprennen, Gott die Zwischenwände umstoßen und durch die verschlossenen Türen zu dir kommen kann! Suche in dem festen Glauben, daß Gott dich sucht und daheim suchen will! Sei ganz bei dir daheim und ganz Erwartung!

Adventszeit ist Rüstzeit. Das große, geheimnisvolle Erle- ben hängt wesentlich davon ab, ob du wirklich deine Seele schickst, vorausschickst, in die höhere Welt hineinschickst, ob du geschickt seist für das Himmelreich.

Die Gottesbegegnung soll nicht nur etwas Flüchtiges sein, wie wir uns auf der Straße begegnen, vielleicht noch einmal dem Vorübergegangenen nachschauen. Es kommt darauf an, daß Gott mit uns heimgeht und bei uns bleibt. Schon als Kind habe ich es oft bedauert, daß alle die wunderbar schönen Erzählungen von Gottesbegegnungen in der biblischen Geschichte zu früh ab- brechen. Ich hätte gerne gewußt, was aus des Jairus Töchter- lein, was aus dem Jüngling zu Nain geworden ist. In meiner Bücherei steht ein Buch: Gottesbegegnungen im Weltkrieg. Wenn ich wieder einmal dieses Buch zur Hand nehme, möchte ich wissen, was heute aus denen geworden ist, denen im Felde draußen Gott begegnet ist. Und dann steht groß die Frage vor mir: Soll wirk- lich die Adventszeit und das hohe Fest, dem wir entgegengehen, nur eine flüchtige Begegnung mit Gott bringen oder soll Gott nicht mit uns heimgehen und bei uns bleiben, bis wir einmal mit ihm heimgehen?

Was aus Prophetenherzen rauschte.

Ein Beitrag zur Bibelforschung.

Die Adventszeit ist die Zeit der Sehnsucht nach dem Erlöser. Diese Sehnsucht äußert sich in Seufzern, Gebeten und Lie- dern. Nicht nur in den Adventsliedern unseres Gesangbuches; die ganze moderne religiöse Lyrik, der Erguß der zwischen Zeit und Ewigkeit unruhig hin und herflatternden, von den Gegenwarts- nöten gepeinigten Seele, ist ein Schrei nach Gott.

Unwillkürlich denken wir daran, wie in der Zeit vor Chri- stus, und zwar nicht nur in Israel, aber in Israel, dem klassi- schen Lande der Religion im Altertum, in einzigartiger Weise die Sehnsucht nach dem Erlöser lebendig war,

die Sehnsucht, die zum Himmel lauschte nach dem Erlöser je und je, die aus Prophetenherzen rauschte in das verlassene Erdenweh.

Die Prophetenworte sind Worte der Sehnsucht gewesen. Wenn wir uns in sie vertiefen, dann werden diese alten

Worte zum Ausdruck unserer Sehnsucht, als stammten sie aus unseren Tagen; denn sie enthalten in ihrer zeitgeschichtlichen Form etwas Ueberzeitliches, Allgemein-menschliches. Aber es sind die Prophetenworte nicht nur menschliche Worte, Ausdruck menschlicher Gefühle, sie sind auch göttliche Antworten auf menschliche Fragen, sie eröffnen Blicke in die ihre Lichte oder Schatten vorauswerfende Zukunft, sie enthalten Drohungen und Verheißungen, die vom menschlichen Verhalten abhängig sind. Die Verheißungen der Propheten sind es vor allem, an denen sich auch unsere sehnsüchtige Seele anklammert, als wären sie gerade für unsere Tage gesagt.

Darum laßt uns in dieser Zeit die Schriften der Propheten aufschlagen und auf das lauschen, was aus Prophetenherzen der längstvergangenen Tage in unser verlassenes Erdenweh hineinrauscht. Einen kleinen Beitrag dazu möchte ich hier geben.

Eine der merkwürdigsten religionsgeschichtlichen Erscheinungen ist der israelitische Prophetismus. Er hat seine besondere Geschichte. Der Bibelkenner weiß es, daß man zum Propheten ging etwa, wenn ein Esel entlaufen war, als zu einem Menschen, der das Geheimste weiß, daß man den Propheten um Rat frug wie ein lebendiges Orakel. Er weiß ferner, daß es Propheten gab, die sich unter Musikklängen in Entrückung und Verzückung versetzten, wie später die tanzenden Derwische des Islams; wenn solche Leute der Prophetenzunft die Straße daher kamen, so konnte es wohl geschehen, daß sogar ein rauher Kriegermann angesteckt wurde und auch in Ekstase geriet. Und er weiß von jenen Männern der Tat, die im Namen des Gottes Israels Revolutionen anfahten, Königshäuser stürzten und neue Könige einsetzten, wissend, daß die zerstörenden Gewalten dem stillen Säuseln vorausgehen, in dem sie Gott finden. Der Bibelkenner weiß, daß viele Propheten Gesichte (Visionen) hatten und Stimmen hörten in einem Zustande, der das klare, vernünftige Denken ausschließt. Bei den größten unter den Propheten finden wir alle diese merkwürdigen Erscheinungen höchstens vereinzelt. Sie wissen, daß Gott zu ihnen spricht, um durch sie zu sprechen. Wer mag es ergründen, wie solche Gewißheit über den Menschen kommt? Man nennt es Inspiration und Intuition und hat der Sache einen Namen, aber keine Erklärung gegeben. Wenn ein Prophet selbst darnach gefragt wurde, gab er keine Antwort; er wußte aber, daß in dem Augenblick, wo er an Gottes Eingebung zweifelt, Gott aufhört, durch ihn zu sprechen. Gott ist in ihnen ein verzehrendes Feuer; wenn es brennt, entfahren dem Sprecher Gottes die Worte wie blickende Funken, wie zündende Feuer.

Ein Sprecher Gottes zu sein ist Gnade von Gott und ein tragisches Los. Denn der Sprecher steht einsam in der Oeffentlichkeit, und er muß oft wider alle sein, und alle sind wider ihn. Der Sprecher Gottes ist Kritiker, darum ist er unbeliebt; er ist oft einer, der Unglück schaut und voraussagt; man haßt ihn wie das böse Gewissen. Viele Propheten wurden totgeschlagen; das war Prophetenschicksal. Nach ihrem Tode hat man ihnen Denkmäler errichtet.

Ihre Worte aber konnte man nicht totschlagen. Sie gingen nicht bloß von Mund zu Mund. Die Sprecher Gottes wurden auch zu Schreibern Gottes, sie saßen in unseres Herrgotts Kanzlei. Und so sind ihre Worte auch auf uns gekommen; und sie erweisen sich auch noch heute so lebendig wie am ersten Tag.

1. Amos.

Um das Jahr 750 erlebte das Nordreich der zehn Stämme unter dem König Jerobeam II. seine schönste Blütezeit. Einmal wurde in Bethel beim Reichstempel im Herbst ein großes, prachtvolles Volksfest gehalten. Als die Festwogen auf das Höchste gestiegen waren, erschien ein Bauersmann und hielt laute Reden; diese Reden waren einmal ganz anders als die üblichen, mit frommen Redensarten verbrämten Volksreden, die immer wieder das eine wiederholten: wir sind das auserwählte Volk. Er sagte, daß Gott sein Volk zum Gerichte ruft, daß Gott die Feste und Feiertage, die Opfergaben und die frommen Lieder nicht leiden kann, daß erst einmal das Volk auf Recht und Gerechtigkeit schauen soll, und daß nur ein bußfertiges Volk Gott nahen kann.

Solche Reden, die in ihrer Bildhaftigkeit und der Verbheit der bäuerlichen Ausdrücke nicht über die Köpfe gingen, sondern von jedermann verstanden wurden, gefielen den Führern des Volkes, die sich am Volksfeste gewöhnlich auch feiern ließen, sehr wenig. Man verhaftete Amos, vom Hohenpriester wurde er als Aufrührer zur Verantwortung gezogen, weil das Land seine Worte nicht tragen kann. Als man ihn Seher nannte, sagte er: „Ich bin kein Seher, noch von der Prophetenzunft; ich bin Viehzüchter und habe meinen Maulbeerbaumgarten zu Thekoa; aber Gott hat mich von der Herde weggeholt. Der Löwe brüllt im Walde, Gott brüllt aus Jerusalem; wenn der Herr redet, muß ich schreien.“ Und der Hohenpriester wies ihn im Namen des Königs mit höhnischen Worten aus dem Lande, wie man Spitzbuben möglichst schnell über die Grenze befördert, daß man sie los ist.

Amos ist vermutlich der erste, der nicht von der üblichen Prophetenzunft und doch ein Prophet war; dieser schlichte Mann vom Lande ist ein Original, plump und derb in seinen Ausdrücken und doch von einer tiefen Innigkeit seiner Frömmigkeit.

Man lese zuerst das Geschichtliche im 7. Kapitel seiner Schrift. Seine Worte sind vor allem Bußreden. Nur am Ende des 8. Kapitels stehen Verheißungen von der Wiederaufrichtung und von wunderbarer Blütezeit.

o o Unter der Wolke der Zeugen. o o

Wenn ich ein Künstler wäre, würde ich mit Linien und Farben das Bild malen, das ich immer schaue, wenn ich an die Geschichte des Protestantismus denke: In einer deutschen Landschaft steht eine große Volksmenge, Männer und Frauen, Junge und Alte; zu einer Wolke, die hoch über ihren Köpfen vorübergleitet, schauen die Leute auf. In der Wolke schreiten die großen Gestalten des Protestantismus. Voran Luther, der Landsknecht Gottes, mit der Bibel in der Hand. Ihm folgen im Zug der Zeiten die Gottesgelehrten, wie Melancthon, die Schirmherren der Reformation und die Kampfhelden, die Kirchenliederdichter, wie Paul Gerhardt, die Meister der heiligen Musik, wie Johann Sebastian Bach, die Meister des heiligen Bildes, wie Albrecht Dürer, die Schöpfer der Liebeswerke. Wer kennt alle die Gestalten, wer nennt alle ihre Namen? Welch eine Fülle von großen Persönlichkeiten, die alle aus dem Boden des Protestantismus hervorwachsen und nur aus ihm emporsteigen konnten! In ihrer Gesamtheit sind sie Zeugnis von dem gewaltigen Geistesleben, das nach der Sprengung der Fesseln so vielgestaltig sich entfalten konnte. Wahrlich, wir Protestanten dürfen auf unsere Geschichte, auf die Wolke der Zeugen des Glaubens stolz sein. Und wenn wir so staunend zur Wolke aufblicken, so wollen wir auch Acht haben auf die Worte, die wie Blitze aus der Wolke herniederfallen, und wollen dem Feuer nicht wehren, das diese Worte in unseren Seelen entzünden wollen.

In anderen Ländern schauen die Protestanten auch eine Wolke der Zeugen; es sind andere Gestalten darinnen. In der deutschen Schweiz zieht Huldreich Zwingli voraus; die französischen Protestanten schauen ihren Calvin als den Führer der großen Geister. Andere Gestalten erscheinen den Protestanten im Norden, in Schottland, in Ungarn und in den anderen Ländern, die eine Reformationsgeschichte erlebt haben.

Überall, wo die Wolke sichtbar wird, kann es geschehen, daß sie sich herabsenkt, und daß nun die Schauenden von der Wolke der Zeugen umgeben sind. Dann schwindet die trennende Kluft der Jahrhunderte, als seien die Helden der Vorzeit Männer der Gegenwart geworden, die mit uns forschen, mit uns streiten, mit uns singen, mit uns leiden. Und angesichts ihres Zeugentums wächst auch uns der Mut, durch Geduld in dem Kampf zu laufen, der uns verordnet ist (Hebr. 12, 1).

Eine Gruppe in der Wolke der Zeugen habe ich noch nicht erwähnt: die Blutzegen. Sie schreiten in weißen Gewändern und tragen Palmen.

Auch ihrer sind viele. Wir gedenken jener beiden Augustinermönche, die zu Brüssel die ersten Märtyrer der Reformation geworden sind. Ihr Tod hat in Luther den Brunnquell der Poesie geweckt, so daß er anfangs, ein neues Lied zu singen, das-

Wie ein Frühlingslied ausklingt. In diesem Jahre gedachte man des Predikanten Leonhard Kaiser, der am 16. August 1527 auf einer Insel im Innfluß verbrannt wurde; sein glaubenstreues Sterben hat Luthers Herz stark ergriffen.

Auch die Reformationsgeschichte der Länder und Ländlein, die das heutige Baden bilden, weiß von Blutzeugen zu erzählen. Im Jahre 1525 wurde der Kenzinger Ratschreiber zu Ensisheim im Elsaß hingerichtet, und am 10. Mai 1527 starb zu Meersburg der Frühmehrprediger Johannes Heuglin auf dem Scheiterhaufen den Zeugentod.

Es gibt keine Reformationsgeschichte, die so reich an Märtyrern ist, wie die der Hugenotten: zu vielen Tausenden ziehen in der Wolke die Opfer der Bartholomäusnacht vorüber, dann folgen die Camisarden, die Männer und Frauen aus der Kirche der Wüste.

Und diese Märtyrergeschichte hat kein Ende, sie läuft weiter auch durch unsere Tage. Denken wir an die Geschichte der evangelischen Balten, an die Märtyrer auf dem Missionsfeld in China!

Wer einmal „Bilder und Urkunden der evangelischen Märtyrergeschichte aus vier Jahrhunderten“ schauen und lesen will, der greife zu dem Buch, das Pfarrer Otto Michaelis geschrieben und in diesem Jahr im Verlag von J. F. Steinkopf-Stuttgart erscheinen ließ. Es trägt den Titel „Protestantisches Märtyrerbuch“ und kostet bei einem Umfang von 280 Seiten M. 5.50 (gebunden).

Unser evangelisches Volk weiß viel zu wenig von seinen Märtyrern. In seinem Vortrag, den er hier um die Osterzeit über „Die Kirche als Gemeinschaft“ gehalten hat, hat Professor D. Althaus es bedauert, daß viel zu wenig die Wolke der Blutzeugen geschaut wird. Wie soll das Volk etwas von ihnen wissen, wenn nichts geschieht, um das Wissen davon ihm beizubringen? Gerade die Gedenktage einzelner Märtyrer könnten Anlaß sein, das Wissen zu mehren. Soviel ich sehen konnte, war es nur unser Gemeindebote, der von Johannes Heuglin erzählt hat.

Warum geschieht so wenig, um ihr Gedächtnis zu pflegen? Es ist doch wahrlich keine Gefahr, daß wir in katholischen Heiligenkult verfallen. Es wird zu sehr vergessen, wie die Pflege dieser Erinnerungen besonders geeignet ist, die Liebe zum Evangelium, für das Männer und Frauen das Leben ließen, zu vertiefen und die Glaubensstreue zu stärken. Wenn Luther singt, daß kein Feind die Märtyrer zwingen kann, zu schweigen, sollten wir nicht sie auch „tot an allem Ort mit aller Stimm und Zungen gar fröhlich lassen singen“? Wenn wir schauen, wie die Asche von den Scheiterhaufen in alle Lande stäubt und jedes Aschenstäublein zu einem Samenkorn des Evangeliums wird, dann kommt auch über uns bei aller Trauer und Entrüstung über die Unduldsamkeit und Feindseligkeit, die die Glaubensstreuen zum Nichtplatz führten, doch die Freude, daß das Sterben der Märtyrer das herrlichste Lebenszeugnis ist und ein Beweis für die urchristliche Siegeskraft des Protestantismus. Hg.

Vor der Auflösung oder Entfaltung des Protestantismus?

(Eine Zuschrift aus der Gemeinde.)

Sie fragen, wer mit seinen Ausführungen recht hat, der Katholik oder der Protestant?

Ich möchte versuchen, die Frage zu beantworten.

Die Ausführungen des Katholiken bergen den Sinn: „Die Katholiken sind bessere Menschen als die Protestanten. Alles Unheil der letzten Zeit haben die Protestanten verschuldet.“

In den Ausführungen des evangelischen Christen liegt der Sinn: „Möchte unsere Kraft- und Lebensentfaltung dahin führen, daß sich jeder seiner Pflichten als Christ bewußt wird.“

Ein großer Unterschied im christlichen Gehalte dieser beiden Anschauungen. Ueber den Kulturwert derselben gibt die Bibel im Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner Auskunft.

Der Protestantismus wird sich so lange nicht auflösen, als es noch Menschen gibt, die sich soviel geistig-sittlich-christliche Tatkraft im Kampfe gegen sich selbst und herabziehende Gewalt

ten und soviel Denkgewandtheit erwerben, daß sie sich nicht zu Schleppenträgern erniedrigen lassen.

Ueber die wunderbare, grandios erhabene, harmonische Weltanschauung der Katholiken zu reden, lohnt sich nicht im Hinblick auf die Rollen, die den katholischen Völkern, im letzten furchtbaren Ringen um irdische Besitztümer, zugefallen sind im Bunde mit halbwillden und wilden Völkerschaften der ganzen Welt.

Herzengüte, Entsagung, Wahrheitsliebe, Duldung Andersgeinnter ehrlichen Gemüts usw. lehrte und lebte Jesus.

An den scharfackigen Granitmauern der katholischen Kirche haben sich zu allen Zeiten unzählige gute und ehrlichdenkende Menschen gestossen und verblutet.

Baue man deshalb anstelle dieser grausigen Mauern Opferaltäre, aber nicht zur Verbrennung von guten und ehrlichen Andersdenkenden, sondern zur Verbrennung von Habgier, Heuchelei, Lüge, Pharisäertum und der übrigen menschlichen Nichtsnutzigkeiten, nicht zuletzt aber auch noch einen besonders großen Opferaltar zur Verbrennung der Dummheit, die schlimmer ist als alle Bosheiten, weil sie am weitesten verbreitet und am schwersten zu bekämpfen ist.

Nur auf diese Weise wird die Scheinkultur weichen und wahre Kultur, sowie Einheit in Erscheinung treten, soweit es in dieser Welt des niederen Sinnes überhaupt möglich ist.

Wenn die Katholiken bei diesen Erneuerungen als Führer vorangehen, so werden ihnen alle ehrlichen Christen freudig nachfolgen. Sie warten schon längst darauf.

Wie lange werden sie wohl noch warten müssen? L. B.

Alkoholfreie Jugenderziehung.

Entschliebung.

Die zum 3. Deutschen Kongreß für alkoholfreie Jugenderziehung im Langenbeck-Birchow-Haus in Berlin versammelten Männer und Frauen aller Stände, Weltanschauungen und Lebensalter erkennen in den drohenden Gefahren des ständig zunehmenden Alkoholverbrauchs mit seinen erschreckenden Folgen eine Quelle der Verführung und eine Verminderung der sittlichen und gesundheitlichen Kraft unserer Jugend.

Sie sehen in dem Alkoholgenuß junger Menschen eine Schädigung für deren körperliche, geistige und sittliche Entwicklung, in der Teilnahme an den Trinksitten und am Wirtshausbesuch eine verhängnisvolle Gewöhnung an den Alkohol und eine nationale Gefahr.

Sie fordern daher vom Deutschen Reichstag und der Reichsregierung den mit großer Mehrheit gefaßten Beschluß vom 18. Februar 1925, daß ein wirksamer Schutz der Jugend in entsprechenden Bestimmungen des Reichsschankstättengesetzes geschaffen werde, zur Ausführung zu bringen. Dazu gehört

1. Verbot des Ausschanks und Verkaufs von geistigen Getränken und branntweinhaltigen Genußmitteln an Jugendliche unter 18 Jahren in Betrieben einer Gast- und Schankwirtschaft oder im Kleinhandel,
2. Verbot des Alkoholausschanks für Turn-, Spiel-, Sport- und Badeplätze und
3. Verbot der Verabreichung für Schul- und Jugendfeste und für Sportfeste, an denen Jugendliche beteiligt sind,
4. Pflichtgemäße Zuziehung des Jugendamtes zu allen Entscheidungen über Schankerlaubnisgesuche.

Zur wirksamen Durchführung eines solchen Gesetzes bedarf es der Mitwirkung der Jugend selbst. Sie soll durch Erziehung und Aufklärung in Haus und Schule erstrebt werden.

Die Versammelten fordern daher die Einführung der alkoholfreien Jugenderziehung für alle Schulen und die Belehrung über den Alkohol in allen Unterrichtsfächern. Sie fordern eine entsprechende Ausbildung und Fortbildung der Lehrer durch Abhaltung von Kursen seitens der Regierung. Sie fordern für die Uebergangszeit eine vermehrte Anstellung von Wanderlehrern in allen Ländern und Provinzen zur Unterstützung der im Klassenunterricht erteilten Aufklärung.

• • • Für unsere Kranken. • • •

Gottesgewißheit.

Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns,
daß er uns von seinem Geist gegeben hat. 1. Joh. 4, 13.

In schwerer Zeit wird uns oft gesagt: „Du mußt dich an Gott halten und ihm vertrauen, dann wird alles gut gehen.“ Ja, wenn nur das sich-an-Gott-halten eine so einfache Sache wäre! Aber im Laufe des Lebens ist dir vielleicht das Sein eines Gottes und einer höheren Welt zweifelhaft geworden. Wie kannst du dich da an ihn halten? Und wenn auch das nicht, so ist es doch im Glend und in den Enttäuschungen des Lebens nicht so leicht, den Zugang zu ihm im fröhlichen Glauben zu finden. Das ist dann eine schlimme Sache. Je übler das Leben uns mißspielt, und je unsicherer die irdischen Dinge werden, desto dringender sollten wir einen Gott haben in dem, was dem Wechsel der Zeiten nicht unterworfen ist. Aber sind wir denn wirklich so fern von Gott? Das Wort des Johannes, welches über dieser Betrachtung steht, scheint doch anderes zu besagen. „Daran erkennen wir“, versichert der Apostel, „daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.“

Ob Gott ist, und daß er uns nahe ist, sollten wir daran inne werden, daß wir das Wehen seines Geistes in uns spüren dürfen. Dabei ist freilich nicht zu denken an Erweisungen des Geistes in solcher Macht, wie sie die Apostel am Pfingsttag erlebten. Damals kam es vom Himmel über sie wie das Wehen eines gewaltigen Windes. Sein Brausen erfüllte das Haus, da sie saßen. Und sie fingen an, in neuen Zungen die großen Taten Gottes zu preisen. Aber so fühlten auch die ersten Jünger den Geist Gottes nicht oft. Meist war es nur ein sanftes Wehen, unter dem ihre Herzen stille und freudig wurden. So mag es auch bei uns sein. Nach argen Stürmen kommt Friede in unsere Seele. Wir können wieder geduldig tragen, was uns auferlegt ist, und die Hoffnung, eben noch am Verlöschen, flammt wieder hell. Das ist Gottes Geist, der, uns selbst noch unbewußt, in uns wirkt. Gott ist uns nahe, auch wenn wir ihn nicht glauben finden zu können, ja, wenn wir kein Vertrauen auf sein Dasein mehr haben. Daran halte dich in allen schweren Stunden deines Lebens. Sag' dir immer wieder: „Ich habe sein Nahesein schon verspürt“, und du wirst seiner immer mehr inne werden. Er ist dir nahe. Sorge, daß auch du ihm nahe kommst.

• • • Aus unserer Gemeinde. • • •

Verammlung der Karlsruher Ortsgruppe des Ev. Bundes.

Ueber „Protestantische Forderungen zum Reichsschulgesetz“ sprach am 16. November im großen Saal der Wirtschaft „Zum Krokodil“ Herr Geh. Kirchenrat D. Wagner. Der vom Evang. Bund veranstaltete Vortrag war leider recht mäßig besucht. Ist die Ursache der Mangel an konfessionellem Sinn oder der Mangel an Interesse für das Schulgesetz? Der Redner ging von dem durch Nechische geprägten Schlagwort von der Umwertung aller Werte aus; hat sich dieses auch als trügerisch erwiesen, haben sich die wirklichen Werte auch erhalten, so wird doch auf einem Gebiet heute eine Umwertung gesucht; auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft. Das zeigt uns, wohin eine Spaltung der Schule nach Konfessionen und Weltanschauungen führen muß, nämlich zu einer tiefen Zerküftung unseres Volksganzen. Auf dem Gebiet der Schule machen heute der Staat, die Konfessionen und Weltanschauungen, die Elternschaft und schließlich die Schule selbst ihre Rechte geltend. Wir Evangelische treten unbedingt für die Schulhoheit des Staates ein. Er allein kann den anderen einflussberechtigten Faktoren das Maß ihres Einflusses vorschreiben. Es darf nicht so weit kommen, daß der Staat zum bloßen Geldgeber für die Bedürfnisse der Schule herabgedrückt wird. Gefordert werden muß auf der anderen Seite, daß die Besorgung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichts Sache der Religionsgemeinschaften ist, wie das in Baden seit 1860 immer gewesen ist. So erfüllt die badische Volksschule alle Forderungen, die wir an die Schulgesetzgebung zu richten haben, und wir müssen uns unbedingt dafür einsetzen, daß sie uns erhalten bleibt. — Die Aussprache, von Herrn Landgerichtsdirektor Neßler eingeleitet, von den Herren Oberlehrer Umerich, Professor Dr. Beckesser und Dekonomierat VIELHAUER weitergeführt, zeugte von dem warmen Interesse, das der Vortrag geweckt hatte. Besonders eindringlich klang durch alles der Appell an das evangelische Gewissen hindurch.

Aus der Markuspfarre.

Auf vergangenen Sonntag Nachmittag hatte die Frauengruppe des Sprengels, welche sich die Durchführung der Wohltätigkeitsarbeit angelegen sein läßt, die Gemeindeglieder zu einer Familienzusammenkunft ein-

geladen. Es sollten ein paar Stunden edler Geselligkeit geboten und gleichzeitig Mittel zur Arbeit gewonnen werden. Schon kurz nach Beginn der Veranstaltung waren alle Tische besetzt, und mancher Späterkommende mußte sich geraume Zeit gedulden, bis er ein Plätzlein fand.

Ein kleines Orchester unter Leitung von Herrn Thiemcke erfreute mit seinen Weisen. Als Solisten hatten sich in den Dienst des Nachmittags gestellt: Fräulein Paulus und Meyer mit Liedern zum Klavier, Fräulein Borita mit Liedern zur Laute, Herr Kammermusiker Hachmeister mit Flötenvorträgen, die Herr Diplomingenieur Mees auf dem Klavier begleitete, und nicht zuletzt Herr Staatschauspieler P. Müller mit Rezitationen. Es wurde erlebte Kunst geboten und allen Anwesenden hoher Genuß und große Freude bereitet. Die Künstler durften am Beifall erkennen, wie dankbar man für ihre Mitwirkung war. Auch Frau Röpf und Fräulein Tochter galt der Dank für ihre Liederbegleitung auf dem von der Firma Maurer freundlich zur Verfügung gestellten Konzertflügel und Herrn Röpf für seine Deklamation.

Von allen Seiten waren Kuchen, Kaffee und Gaben für ein kaltes Büffet so reichlich gespendet worden, daß alle Wünsche nach Erfrischungen erfüllt werden konnten. Unaufhörlich brachten Mädchen des Jugendbundes von Sprengelfrauen bereiteten Kaffee an die Tische Eine Verlosung von allerlei gestifteten Kunst- und Gebrauchsgegenständen und ein Krabbelstich mit kleinen Geschenken machten Freude und brachten einen schönen Gewinn ein. Durch die opferwillige Zusammenarbeit aller Kreise ist es so gelungen, einen Nachmittag zu gestalten, der alle Beteiligten, Einladende und Gäste, befriedigt hat. Der Wohltätigkeitsarbeit des Sprengels konnte der erwünschte Zuschuß beschafft und außerdem noch ein Betrag von 100 M. erübrigt werden, der dazu bestimmt wurde, Grundstock eines Fonds zur Ausschmückung der künftigen Markuskirche zu werden, in der Hoffnung, daß in Zukunft weitere Gaben diesem Zweck zuliegen werden.

Allen freundlichen Spendern, die uns bei unserer Arbeit durch ihre Zuwendungen unterstützt haben, sei auch hier herzlich gedankt. Soweit es möglich ist, wollen wir ihnen auch einzeln noch unseren Dank aussprechen. Da aber noch während des Nachmittags allerlei Gaben (Kuchen u. a.) abgegeben wurden, deren Geber nicht sofort festgestellt werden konnten, so werden diese gebeten, aus diesen Zeilen den Dank entnehmen zu wollen, den wir jedem Bekannten und Unbekannten gegenüber im Herzen empfinden.

• • • Gottesdienstanzeiger. • • •

Sonntag, den 27. November 1927 (1. Advent).

- Stadtkirche:** 10 Uhr Stadtvikar Watt. 11¼ Uhr Christenlehre, Landeskirchenrat E. Schulz.
- Kleine Kirche:** ¼9 Uhr Stadtvikar Reichwein. ¼10 Uhr Pfarrer Herrmann. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Stadtvikar Reichwein.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Stadtvikar Reichwein. 6 Uhr Kirchenrat Fischer.
- Johanneskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Kaufmann. ¼10 Uhr Kirchenrat W. Schulz. ¼11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat W. Schulz. 11 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Hauf, anschl. feiernd Feier des heiligen Abendmahls.
- Christuskirche:** 8¼ Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Stadtvikar Kühn. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Kohde. 6 Uhr Stadtvikar Lichtenfels.
- Markuspfarre:** 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr (im vorderen Saal) Christenlehre, Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Lichtenfels.
- Erthekirche:** ¼10 Uhr Pfarrer Renner. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Renner. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Renner. 6 Uhr Vikar Sittig.
- Matthäuskirche:** 10 Uhr Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hemmer. 6 Uhr Stadtvikar Fehrer. 4¼ Uhr Lichtbilderandacht (Kirchenaal), Stadtpfarrer Hemmer.
- Beierheim:** ¼10 Uhr Pfarrvikar Dreher. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.
- Diakonissenhauskirche:** 10 Uhr Pfarrer Kayser. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Abends ¼8 Uhr Liturg. Paul-Gerhardt-Feststunde mit Chören und Lichtbildern.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 8¼ Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ¼10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Zimmermann. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann.
- Daglanden:** ¼10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¼11 Uhr Jugendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.
- Ruhmaulstraße:** ¼6 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser. 6 Uhr Abendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.
- Rüppurr:** ¼10 Uhr Pfarrer Steinmann (Kollekte für Landesverband für Innere Mission). ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Steinmann. ¼5 Uhr Adventsfeier des Kindergottesdienstes, Pfarrer Steinmann.
- Rintheim:** 9¼ Uhr Christenlehre; 10 Uhr Hauptgottesdienst; 11¼ Uhr Kindergottesdienst; Pfarrer Gerhard.

Wochengottesdienste:

- Waldbornstraße 11 (Konfirmandensaal):** Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.
- Kleine Kirche:** Mittwoch morgens ¼8 Uhr Frühgottesdienst.
- Schloßkirche:** Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Stefanienstraße 22, Kirchenrat Fischer.
- Johanneskirche:** Mittwoch abends ¼8 Uhr Abendandacht. Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehaus. Donnerstag früh ¼8 Uhr Morgenandacht.
- Lutherkirche:** Dienstag abends 8 Uhr, Vikar Höflin. Donnerstag abends 8 Uhr, Vikar Sittig.

Evang. Landesverband für Innere Mission in Baden

Geschäftsstelle: Karlsruhe i. B., Redtenbacherstraße 12

Liebe Glaubensgenossen!

Freude jubor!

So beginnt Jakobus seinen Brief. Er stellt die Freude in den Vordergrund, weil nichts zu höherer und reinerer Freude führt als das Christentum der Tat, zu dem er aufruft.

Freude jubor!

rufen wir auch euch zu, liebe Glaubensgenossen, namens unseres Evangelischen Landesverbandes für Innere Mission. Fast alle Vereine, Verbände, Anstalten und Einrichtungen der Inneren Mission unseres badischen Landes sind in ihm zusammengefaßt zu vereinter Liebesarbeit im Kampf gegen die Nöte unseres Volkes. Das allein ist schon Freude als ein Stück Erfüllung des hohenprieesterlichen Gebetes unseres Heilandes: „auf daß sie alle eines seien“.

Darum aber auch:

Herzen empor!

Der Nöte sind viel, denen wir gegenüberstehen: Jugendnot, Altersnot, Arbeitsmangel, Glaubensmangel, Gemütsucht, Trunksucht, Lieblosigkeit, Gottlosigkeit mit all' dem Herzeleid, das sie zum Gefolge haben. Aber noch viel größer ist die Macht und das Erbarmen Dessen, Der die Mühseligen und Beladenen zu Sich ruft, um sie zu erquicken.

Darum

Herzen empor!

Wir wollen nicht verzagen mit Jammern und Klagen! Damit wäre nur dem Teufel der Weg bereitet. Nur entschlossener und enger um den göttlichen Helfer geschart! Unsere Innere Mission muß noch mutiger und tapferer werden. Sie muß sich immer mehr zu einer großen evangelischen Volks Sache aus wachsen. Durch Buße und Glaube zum Sieg über Sünde und Not, dazu soll sie aufrufen!

Darum aber auch

Hände ans Werk!

Unsere Diakonissen- und Kinderschwestern-Mutterhäuser mit ihren zahlreichen Stationen und Schulen dürfen nicht mehr an Schwesternmangel leiden. Jungfrauen, meldet euch zu diesem herrlichen Dienst an Kindern und Kranken, an Elenden und Verlorenen!

Unsere Waisens-, Rettungs-, Erziehungs- und Erholungshäuser brauchen selbstlose Kräfte, denen helfen und retten Lebensfreude ist. — Unsere Anstalten für Schwachsinnige, Schwermütige, Epileptische, halbe Kräfte, Gebrechliche, Bekrüppelte und Alte bedürfen Pfleger und Pflegerinnen voll fröhlichen Mutes, die Lebensarmen helfen können. — Im Kampf gegen Trunksucht, Anzucht und Volksschäden aller Art sind opferfreudige Vorkämpfer nötig.

zu denkbar niedrigsten Preisen
Daniels Konfektionshaus
 Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe
 Ratenkaufabkommen d. Bad. Rentenbank

Elisabeth Hach

Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz
 Telefon 1619 581

Werkstätte für Hohlsaumnähen
 und Plissébrennen

Quantitäts - Möbel

aller Art kaufen Sie
gut und billig
 bei

Husser, Möbellager

„Am Stadtgarten Nr. 3“

(Nähe Hauptbahnhof)

Eigene Werkstätten

Beratungen und Entwürfe kostenlos!

nn für Guthaben in
 5 % p. a.; für Spar-
 o bis 8 1/2 % je nach Kündigung.



Reichsmark
 Sitz e. G. m. b. H.
 Kaiser-Allee 4

enke!
 ffe
 ffe
 n
 tr. 133
 rche
 ch
 ank 668

ohn
 658
 erstr.
 ke
 bert
 ten
 leuarbeit

llung
 en
 ren
 er
 el. 3676

ienstr. 13
 ime
 aufstellung
 ertigt

Goll-Pianos
 Harmoniums - Sprechapparate
 Karlsruhe, 607
 Waldhornstr. 30, nächst d. Kaiserstr.
 Freiburg, Kaiserstr. 153
 Kleine Monatsraten ohne Anzahlung

Uhren jeder Art - Kristall
 Gold- u. Silberwaren - Trauringe
 Bestecke in echt Silber und mit
 schwerster Silberauflage
 Eigene Reparaturwerkst. **Karl Jock** Kaiserstrasse 179
 Telefon 1978

Ihren Umzug
 besorgt zuverlässig u. billig
Fritz Schaumburg
 638 Möbel - Spedition
 Georg-Friedrichstr. 26 Tel. 6681

Küchen
 in modernsten Formen bei bester Aus-
 führung
 außergewöhnlich billig
Gebr. Klein
 Möbelfabrik
 Durlacherstraße 97 Rappurrerstraße 14

Edel-Honig
 feinste Qualität, garantiert reiner Biene-
 Blüten-(Schleuder)-Honig, goldklar. 10 Pfd.-
 Dose M. 10. - franko, 5 Pfd.-Dose M. 5.50 franko
 Nachnahmekosten trage ich. Garantie Zurück-
 nahme. Probepäckchen 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80
 franko bei Voreinsendung. Fritz Nestler,
 Post Hemelingen 188.

Ludwig Schweisgut
 Karlsruhe i. B.
 Erbprinzenstraße 4
 beim Rondellplatz
**Flügel
 Pianos
 Harmoniums**
 Nur beste Fabrikate,
 Sehr mäßige Preise,
 Umtausch alter Klaviere

• • • Für unsere Kranken

Gottesgewißheit.

Daran erkennen wir, daß wir in ihm
daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

In schwerer Zeit wird uns oft gesagt: „Du
halten und ihm vertrauen, dann wird al
wenn nur das sich-an-Gott-halten eine so e
Aber im Laufe des Lebens ist dir vielleicht l
tes und einer höheren Welt zweifelhaft ge
du dich da an ihn halten? Und wenn auch da
im Elend und in den Enttäuschungen des L
den Zugang zu ihm im fröhlichen Glauben
dann eine schlimme Sache. Je übler das i
und je unsicherer die irdischen Dinge werd
sollten wir einen Gott haben in dem, was d
ten nicht unterworfen ist. Aber sind wir d
von Gott? Das Wort des Johannes, wel
trachtung steht, scheint doch anderes zu besa
nen wir“, versichert der Apostel, „daß wir i
in uns, daß er uns von seinem Geist gegeb

Ob Gott ist, und daß er uns nahe ist, so
werden, daß wir das Wehen seines Geistes i
Dabei ist freilich nicht zu denken an Erweisi
solcher Macht, wie sie die Apostel am Pfin
mals kam es vom Himmel über sie wie das
tigen Windes. Sein Brausen erfüllte das
Und sie singen an, in neuen Zungen die gro
preisen. Aber so fühlten auch die ersten Tün
nicht oft. Meist war es nur ein sanftes We
Herzen stille und freudig wurden. So mag
Nach argen Stürmen kommt Friede in un
nen wieder geduldig tragen, was uns auferle
nung, eben noch am Verlöschen, flammt w
Gottes Geist, der, uns selbst noch unbewußt,
ist uns nahe, auch wenn wir ihn nicht glaub
ja, wenn wir kein Vertrauen auf sein Dasei
halte dich in allen schweren Stunden deines
immer wieder: „Ich habe sein Nahesein sch
wirft seiner immer mehr inne werden. Er
daß auch du ihm nahe kommst.

• • • Aus unserer Gemein

Versammlung der Karlsruher Ortsgruppe

Ueber „Protestantische Forderung
Schulgeseh“ sprach am 16. November im groß
„Zum Krokodil“ Herr Geh. Kirchenrat D. M a
Bund veranstaltete Vortrag war leider recht mäßig
der Mangel an konfessionellem Sinn oder der
das Schulgesetz? Der Redner ging von dem d
Schlagwort von der Umwertung aller Werte aus;
trägerisch erwiesen, haben sich die wirklichen Wert
doch auf einem Gebiet heute eine Umwertung gesu
Geschichtswissenschaft. Das zeigt uns, wohin ein
noch Konfessionen und Weltanschauungen führen
tiefen Zerküftung unseres Volksganges. Auf dem
chen heute der Staat, die Konfessionen und Welta
schaft und schließlich die Schule selbst ihre Rechte
liche treten unbedingt für die Schulhoheit des
kann den anderen einflussberechtigten Faktoren da
vorschreiben. Es darf nicht so weit kommen, daß der Staat zum bloßen
Goldgeber für die Bedürfnisse der Schule herabgedrückt wird. Gefordert
werden muß auf der anderen Seite, daß die Beforgung und Beaufsichtigung
des Religionsunterrichts Sache der Religionsgemeinschaften ist, wie das
in Baden seit 1860 immer gewesen ist. So erfüllt die badische Volksschule
alle Forderungen, die wir an die Schulgesetzgebung zu richten haben, und
wir müssen uns unbedingt dafür einsetzen, daß sie uns erhalten bleibt. —
Die Aussprache, von Herrn Landgerichtsdirektor N e s l e r eingeleitet, von
den Herren Oberlehrer U l m e r i c h, Professor Dr. W e c k e s s e r und
Dekonomierat B l e i h a u e r weitergeführt, zeugte von dem warmen In
teresse, das der Vortrag geweckt hatte. Besonders eindringlich klang durch
alles der Appell an das evangelische Gewissen hindurch.

Aus der Markuspfarrei.

Auf vergangenen Sonntag Nachmittag hatte die Frauengruppe des
Sprengeles, welche sich die Durchführung der Wohltätigkeitsarbeit ange
legen sein läßt, die Gemeindeglieder zu einer Familienzusammenkunft ein-

Ja, Hände ans Werk!

Wer wollte müßig am Markte stehen?! Sollen wir zusehen, wie andere
sich um unser leidendes Volk bemühen, ohne selbst mutig mit Hand anzu
legen? Verfügen wir nicht über die Kräfte des Evangeliums, die auch bei
Lösung dieser Aufgaben sich besonders wirksam erweisen sollen? Wollen wir
nicht einig und geschlossen gegen alles Böse ankämpfen und, wo Not ist, Ein
derung und Hilfe bringen? Wer wollte sich versagen?!

Darum rufen wir euch allen zu:

Auf zur Tat!

Stellt euch zur Verfügung, Kräfte aller Art!

Und wer sich nicht selber stellen kann,
Der stelle in freudigem Geben sein'n Mann!

Um unserer Pflegebefohlenen willen, damit wir unsere evangelische
Liebesarbeit fortführen und erweitern können, wagen wir es, euch herzlich
zu bitten:

Helft uns!

Verfagt uns eure Gabe nicht!

Das Ministerium des Innern hat uns die Erlaubnis gegeben, in den
Monaten Oktober, November und Dezember d. J. eine Hausammlung für
unseren Evangelischen Landesverband für Innere Mission zur Durchführung
seiner vielen und großen Aufgaben zu veranstalten, und der Evangelische
Oberkirchenrat hat auf den 2. Adventsonntag eine Kirchenkollekte für den
gleichen Zweck ausgeschrieben.

Die Not, die dringende Not unseres Volkes zwingt uns, euch zum Hel
fen und Geben aufzurufen. Eure Brüder, eure Schwestern sind's, denen ge
hoffen werden soll. Wollt ihr hartherzig zusehen, wie sie leiblich und seelisch
zugrunde gehen? Sollen sie euch einst in der Ewigkeit anklagen, daß ihr
durch eure Gleichgültigkeit an ihrem Elend schuldig geworden seid, daß eure
Lieblosigkeit ihr Verderben wurde?

Das sei ferne! Beherzigt diese unsere Bitte, helft nach Kräften mit! Gebt
uns die Möglichkeit, den immer neu auftretenden Nöten zu steuern! Mit
Vertrauen kommen wir zu euch; ihr werdet unsern Ruf nicht ungehört ver
hallen lassen und des Heilandswortes gedenken: „Was ihr getan habt einem
unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“.

Karlsruhe, im Oktober 1927.

Für den Evangelischen Landesverband für Innere Mission in Baden:

Die beiden Vorsitzenden: Der Geschäftsführer:
Prälat a. D. D. Schmitthenner-Karlsruhe. Paul Werner,
Kirchenrat D. Specht-Zell i. W. Landeswohlfahrtspfarrer.

Für alle Gemeinden des Landes sind Hausammlungen für die Monate Oktober,
November oder Dezember angeordnet.

Die Kirchenkollekte für unseren Verband findet am 2. Advent, 4. Dezember, statt.
Gaben nehmen alle evangelischen Pfarrämter dankbar entgegen, ebenso die
Geschäftsstelle des Evang. Landesverbandes für Innere Mission in Baden, Karlsruhe,
Redtenbacherstraße 12. (Postcheckkonto Karlsruhe 7825 der Hauptkassenverwaltung des
Bad. Landesvereins für Innere Mission).

Abendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.

Rüppurr: 1/10 Uhr Pfarrer Steinmann (Kollekte für Landesverband für
Innere Mission). 1/11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Steinmann. 1/5 Uhr
Adventsfeier des Kindergottesdienstes, Pfarrer Steinmann.
Rintheim: 9/4 Uhr Christenlehre; 10 Uhr Hauptgottesdienst; 11/4 Uhr
Kindergottesdienst; Pfarrer Gerhard.

Wochengottesdienste:

Waldbornstraße 11 (Konfirmandensaal): Dienstag abends 8 Uhr Bibel
stunde, Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche: Mittwoch morgens 1/8 Uhr Frühgottesdienst
Schloßkirche: Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal,
Stefanienstraße 22, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche: Mittwoch abends 1/8 Uhr Abendandacht. Dienstag 8 Uhr
Bibelbesprechung im Gemeindehaus. Donnerstag früh 1/8 Uhr Morgen
andacht.
Lutherkirche: Dienstag abends 8 Uhr, Vikar Höflin. Donnerstag abends
8 Uhr, Vikar Sittig.

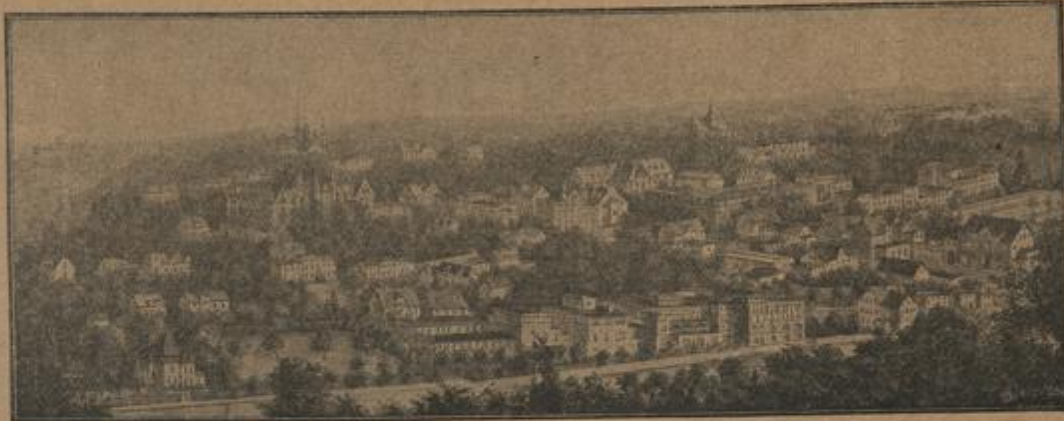
Kathänskirche: Donnerstag abend
 Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: F
 Feierabend: Donnerstag abend
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche
 Stadtvikar Leifer.
 Klippur: Donnerstag 8 1/2
 evang. Anstalten d
 Gemeindefaal: Wie
 Jugendvereine.
 Rintheim: Donnerst
 Gerhard.

Bibelbesprechung
 Hahn'sche
 3 Uhr, aber

B.D.3
 im Katho
 trag im
 Treu
 nen.
 iche
 älter
 bund:

Nir vergüten

an Jedermann für Guthaben in
 laufender Rechnung 6 % p.a.; für Spar-
 einlagen 7 % bis 8 1/2 % je nach Kündigung.



Mittelpunkt der Anstalten in Bethel bei Bielefeld

Kleine Lämpchen, wenn zum andern gefügt, werden zum großen
 Lan. Kleine Gaben der Liebe, in der Willen zusammengelagt, können
 in Gottes Reich Großes anbringen. Können Sie nicht auch ein
 Nutzen und Mitarbeiter im Reich Gottes sein? Vielleicht sagt
 Sie keine große Kraft. Aber das kann Sie: Kleine Lämpchen
 zusammentragen. Das ist ein köstliches und fröhliches Ding.

Im vergangenen Jahre gingen 26 743 Kranke, Kinder, Arbeits-
 und Hilflose durch unsere Häuser; sie wurden in 1849490 Pflegen-
 lagen versorgt. Im Namen dieser vielen Hilfsbedürftigen bitten
 wir Sie, daß Sie von uns mit einem Tausendbündeln anbringen.
 Es ist für 15 Jahre eingewidmet, die jedes monatlich 5 Pf. bezahlen.
 Es darf auch weniger oder mehr sein. Als Dankgeschenke erhalten
 die lieben Gaben vierteljährlich den „Lohn von Bethel“. Man pflegt
 an den Pfennigverein in Bethel b. Bielefeld.

Sie alles Mitgefühl an dem uns am meisten danken

Dankt herzlich

F. v. Lotz-Pfennig

Lehrer

Postcheckkonto Hannover 1904

Puppe
 Wilhelm
 Lammstraße
 repariert
 Auch werden
 getünchten
Großes Lager
 Beachten Sie

Mö
 ka
 in best
 zu billigst
Möbelhaus
 Kreuz
 Lagerbesichtigu

Bilderei
 Bud
 in jed. Kustführer
Nikola
 Hirt

Wegen U
 meiner LÄ
Damenmān
 auch für se
Backfisch-
 zu denkbar
Daniels K
 Karlsruhe, Wil
 Ratenkaufabkom

Elisab
 Leopoldstraße
 Telefon 1619 581
Werkstätte für Hohlsaumnähen
 und Pliss:brennen

Eigene Werkstätten
 Beratungen und Entwürfe kostenlos!

Harmoniums
 Nur beste Fabrikate,
 Sehr mäßige Preise,
 Umtausch alter Klaviers



Wir vergüten

an Jedermann für Guthaben in laufender Rechnung **6 % p. a.**; für Spar-
einlagen **7 %** bis **8 1/2 %** je nach Kündigung.

Rund 1000 Mitglieder. 583

Garantiesumme über 1 1/2 Millionen Reichsmark

Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.

Karlsruhe (im Hause der Karlsruher Lebensversicherungsbank) **Kaiser-Allee 4**



Genussreiche Stundenverschafft ein

Harmonium

Grosse Auswahl Versand in allen Stationen

H. Maurer
Karlsruhe 1/B.
Kaiserstr. 176
Kablage kostenlos.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Damenkleiderstoffe
Herrenkleiderstoffe
Schlafdecken
Kamelhaardecken
äußerst preiswert

Arthur Baer, Kaiserstr. 133

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamtenbank 668

Goll-Pianos

Harmoniums — Sprechapparate

Karlsruhe, 607
Waldhornstr. 30, nächst d. Kaiserstr.
Freiburg, Kaiserstr. 153
Kleine Monatsraten ohne Anzahlung

Puppen - Klinik

Wilhelm Schmitt

Lammstraße, nächst Café Bauer

repariert Puppen jed. Art

Auch werden Puppenperücken von ausgefärbtem Brauenhaar angefertigt

Großes Lager in fertigen Puppen

Beachten Sie meine Schaufenster

Uhren jeder Art - Kristall

Gold- u. Silberwaren - Trauringe

Bestecke in echt Silber und mit schwerster Silberschmelze

Eigene Reparaturwerkstätte **Karl Jock** Kaiserstrasse 179
Telefon 1578

Möbel

kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im

Möbelhaus Ernst Gooss

Kreuzstrasse 26

Lagerbesichtigung ohne Kautzwan



C. Reinholdt Sohn

Inhaber: Heinrich Koch 658

Kaiserstr. 161 Ecke Ritterstr.

Bestecke

in Silber und schwer versilbert
in anerkannt guten Qualitäten

Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeit

Ihren Umzug

besorgt zuverlässig u. billig

Fritz Schaumburg

635 Möbel-Spedition
Georg-Friedrichstr. 26 Tel. 6681

Bildereinrahmungen

Bucheinbände

in jed. Ausführung bei billigst. Berechnung

Nikolaus Scheier 654
Hirschstraße 26

Buchbinderei & Papierhandlung

Briefpapiere in hübschen Geschenkpäckungen

Offenbacher Lederwaren

Feine Schreibzeug-Garnituren

Einrahmungen von Bildern

Gesang-Bücher

Johannes Schneider

Karlsru. 26 zwischen Hauptpost und Karlstor Tel. 3676

Küchen

in modernsten Formen bei bester Ausführung

außergewöhnlich billig

Gebr. Klein

Möbelfabrik

Durlacherstraße 97 Rappurrenstraße 14

Wegen Ueberfüllung meiner Lager verkaufe ich

Damenmäntel und Kleider

auch für sehr starke Frauen

Backfisch- u. Kindermäntel

zu denkbar niedrigsten Preisen

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe

Ratenkaufabkommen d. Bad. Rentenbank

Telefon 1831 **A. Boschert, Karlsruhe** Gostenstr. 13

Meisterbügelanstalt — Amerikanische Weiderpflege

Bügelt und repariert Anzüge, Mäntel und Kostüme

in kürzester Zeit. Auf Wunsch unentgeltliche Abholung und Zustellung

Anzüge werden in jeder Preislage nach neuesten Modellen angefertigt

Dem Watenabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Edel-Honig

feinste Qualität, garantiert reiner Biene-Blüten-(Schleuder)-Honig, goldklar. 10 Pfd.-Dose M. 10. — franko, 5 Pfd.-Dose M. 5 franko

Nachnahmekosten trage ich. Garantie Zurücknahme. Probepäckchen 1/2 Pfd. netto M. 1.80 franko bei Voreinsendung. Fritz Nestler, Post Hemelingen 188.

Elisabeth Hach

Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz

Telefon 1619 581

Werkstätte für Hohlsaumnähen und Plissébrennen

Qualitäts - Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig bei

Husser, Möbellager

„Am Stadtgarten Nr. 3“
(Nähe Hauptbahnhof)

Eigene Werkstätten

Beratungen und Entwürfe kostenlos!



Ludwig Schweisgut

Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz

Flügel Pianos Harmoniums

Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviere

Für Weihnachten
kaufen Sie vorteilhaft:

Damast-Gedecke
von Mk. 8.— an

Tischtücher,
reinleinen, 130/160, von Mk. 9.— an

Handtücher,
Geschirrtücher,
in großer Auswahl zu allen Preislagen

bei
OTTO FISCHER
vormals **J. Stüber,** Kaiserstraße 130

Waldstraße 81 Fernruf 2185

M. Gillardon

Buch- und Steindruckerei

empfiehlt sich für sämtliche Druckarbeiten

Müllers
Parkett- oder Linoleumschrubber
„Reform“
ist der beste u. vorteilhafteste



Ferner empfehle ich
Zahnbürsten, Haar- und Kleiderbürsten
sowie sämtliche
Haushaltungsbürsten u. Besen in nur gut. Qualitäten

Bernhard Müller
größte und leistungsfähigste Bürstenfabrik am Platze
Telefon 2239 Gegr. 1896 Rheinstr. 31
Zweiggeschäft: **Rud. Kümmerle, Kaiserstr. 93, Telefon 2675**

Deutsche, unterstützt Eure deutschen Brüder und Schwestern, kauft
deutsche Nähmaschinen Marke „Kaiser“ bei

Karl Denner, Kaiserstraße 5

Fahrräder und Zubehörteile
Sachmännische Bedienung Zahlungserleichterungen

Klaviere
jeder Bauart werden rein gestimmt und unter Garantie fachgemäß repariert von

Leo Kappes
Luisenstr. 75 Telefon 6980

Wer billig und gut kaufen will
findet in großer Auswahl
Herrn- und Damen-Westen, Unterhosen, Strümpfe
Kübler - Schul - Anzüge, Größe 4 bis 9 etc. etc.
sodann
weit unter halben Preisen
Damen- und Kinder-Strickjacken, Kleidchen, Mäntelchen
Damen- u. Herren-Sportstrümpfe, Gamaschen, Handschuhe
Kübler-Sweater, Größe 0 bis 2 und noch extra schöne
Knaben - Sport - Anzüge

bei
RUDOLF VIESER
Kriegsstr. 67, 1 Treppe, (Nähe Karlstor)
Verkaufzeit: Morgens von 9 bis 1 Uhr, mittags von 3 bis 6 1/2 Uhr.

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Küchen

658
kaufen Sie sehr billig bei
Karl Thome & Co.
Möbelhaus Karlsruhe
Herrenstraße 23
gegenüber der Reichsbank.
Frankfurterlieferung - Streng reelle Bedienung
Glänzende Anerkennungen
Besichtigung unserer großen Möbel-
ausstellung frei und ohne Kaufzwang

Resten-Geschäft
Viktoriastr. 10 2 Treppen
sind **Mantelstoff-Reste** und
Schurzreste eingetroffen
Kein Laden

Eugen v. Steffelin, Karlsruhe 1/8
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffelin
Karlsruhe 1/8.

Möbeltransport / Lagerung
Spedition / Wohnungstausch
Holz / Kohlen / Koks
Baumeisterstr. 48

Umzüge
besorgt am besten und billigsten
Mulfinger
Yorkstr. 8 Telefon 1700

Mantelstoffe
vom einfachsten bis feinsten Genre
in größter Auswahl zu niedrigen Preisen
kaufen Sie bei

660
Carl Büchle, Erbprinzenstr. 28
Inh.: Gebrüder Kohlmann am Ludwigsplatz

Möbl. Mansardenzimmer
zu vermieten gegen Übernahme von Hausarbeit an zuverlässige Frau oder älteres Mädchen. Angebote unter Nr. 655 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Lampenschirme
in künstlerischer einf. und elegant. Ausführung, sowie Wiederherstellung derselben, und Drahtschirmgestelle fertigt

286
Elisabeth Schlabach, Erbprinzenstr. 8, dort

Anarbeiten von Matragen
Chaiselongues usw., sowie Neuankertigung besorgt bei pünktlicher, reeller Bedienung

Chr. Beh, Sattler, Humboldtstr. 20.

M. Jüngert, Kriegsstraße 109
gegenüber Theater Montinger
Damenstrickkleider und Jacken, Pullover
Westen, Strümpfe, Socken, Trikotsagen
Billige Preise Kein Laden
Weihnachtsaufträge
möglichst frühe erbeten 669

Sämtliche Pelzwaren
Jacken, Kragen, Wölfe, Füchse, Wallerhi,
Wolfsziege usw., Besatzfelle
verkaufe ich zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
da ich den Artikel aufgeben und das Lager dieses Jahr räumen will.
Günstig für Weihnachtsgeschenke

THEODOR ZENKER
Hüte, Mützen, Herrenartikel
Kaiserstraße 61, gegenüber der Hochschule

Kleines, einf. möbl. Zimmer
(auch Mansarde heizbar) von braver christl. Person bei ebensolcher Familie mit Verpflegung auf 1. Dez. gesucht. Angebote unter Nr. 663 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Edel-Honig
feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-Büden-(Schleuder)-Honig, goldklar, 10 Pfd.-Dose M. 10.— franko, 5 Pfd.-Dose M. 5.50 franko. Nachnahmekosten trage ich. Garantie Zurücknahme. Probepäckchen 1 1/2 Pfd netto M. 1.50 franko bei Voreinsendung. Lehrer i. R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 188 Bez. Bremen.

Leichtere Beschäftigung im Haushalt
sucht ehrliche pünktliche Frau. Wohnabt. Angebote unter Nr. 665 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Schuhmacher
empfiehlt sich für Maharbeit u. Reparaturen, auch Grepesohlen, Kgo, Obanten, Reformschuhe usw. Nur gute u. pünktliche Arbeit.

Wilh. Eberhardt, Augustastraße 5.

Kredenz
dunkelbraun gebeizt, beinahe neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

649 Häbichstr. 16, 3. St. rechts.

Achtung!
Gründlichen Musikunterricht in allen Saiteninstrumenten, sowie Gitarre, Klavier und Harmonium erteilt: Karl Klefert, Amalienstr. 18.

Matthäuskirche: Donnerstag abends 8 Uhr, Pfarrer Hemmer.
Adwig-Wilhelm-Krankenheim: Donnerstag 8 Uhr, Stadtvicar Kühn.
Beiertheim: Donnerstag abends 8 1/4 Uhr, Pfarrvikar Dreher.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): Mittwoch 1/2 8 Uhr, Stadtvicar Leifer.
Mippur: Donnerstag 8 1/4 Uhr im Gemeindefaal: Lichtbildvortrag über evang. Anstalten der Inneren Mission in Baden. Freitag 8 1/4 Uhr im Gemeindefaal: Wiederholung des Vortrags für Männer und männliche Jugendvereine.
Muthheim: Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal, Pfr. Gerhard.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus d. Südstadt: Dienstag abends 8 Uhr. **Hahn'sche Gemeinschaft, Viktoriastraße 14.** Stunde: Sonntag nachm. 3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch abends 8 Uhr.

B.D.S.-Jugendbünde. Johannsbund: Freitag, 25. Nov., Vortrag im Kathausaal über Frauenberufe. Sonntag Adventsfeier. Montag Vortrag im Kathausaal. Dienstag Bastein. Freitag Aelterengruppe. **Treue:** Donnerstag Bundesabend. **Lutherbund:** Montag 1/2 8 Uhr Turnen. Mittwoch Adventsfeier. Donnerstag Chor. Freitag Bastein, Jungsch. Samstag Freispiele. **Jungmädchenbund Heimat:** Montag 14tägig ältere Abtlg.; Dienstag Turnen; Mittwoch Bundesabend. **Wartburgbund:** Dienstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 Bundesabend; Donnerstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 ältere Abteilung. **Bücherbund:** Mittwoch Bundesabend; Montag Singen. **Mädchenbund Sonnwärts:** Montag Singen; Mittwoch ältere Abteilung; Donnerstag Bundesabend. **Mädchenbund Wachauf:** Montag 1/2 8 Uhr Bundesabend. **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch abends 8 Uhr Bundesabend. **Mädchenbund Lichtträger:** Montag abends 8 Uhr; Adventsfeier (Ältere und Jüngere). Freitag abends 8 Uhr; Singen (Ältere und Jüngere). **B.D.S. Beiertheim:** Jugendbund; Mittwoch Bundesabend; Mädchenbund; Dienstag Bundesabend. **B.D.S. Mühlburg:** Montag 1/2 8 Uhr Turnen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Donnerstag Jungsch. **Mädchenbund Mühlburg:** Montag Bundesabend; Donnerstag 14tägig ältere Gruppe.

Jugendvereinigung Matthäusbund: Mädchen; Montag abends 8 Uhr Turnabend für alle. Gruppe „Weggenossen“; Mittwoch abends 8 Uhr Besprechungsabend (Pfarrhaus). Vereinte ältere und jüngere Abteilung; Freitag abends 8 Uhr Besprechungsabend. Burschen; Mittwoch abends 8 Uhr Besprechungsabend. Freitag abends 8 Uhr Turnabend.

Frommelbund: Montag 8 Uhr Bundesabend Waldhornstr. 11.
Mädchenbund Immergrün: Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.

Paulusbund: Sonntag abends Adventsfeier. Montag abends von 7 Uhr an Bastein. Donnerstag Bundesabend; Bibelabend. Freitag Jungsch. 1/2 5 Uhr jüngere Abteilung; 1/2 6 Uhr ältere Abteilung.

Mädchenbund der Pauluspfarre: Mittwoch 5 Uhr Jungsch.; abends 8 Uhr Ältere; Bibelabend. Freitag Leseabend.

Jungmännerbund Gottesau. Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Samstag 8 Uhr Spielabend.

Jungmädchenbund Gottesau. Montag 8 Uhr Spielabend; Freitag 8 Uhr Bundesabend.

Paul Gerhardt-Mädchenbund in Mühlburg: Bundesabend Donnerstag 8 Uhr im Gemeindehaus, Geibelstr. 5, Saal im Hof.

Evang. Mädchenbund Darlanden: Bundesabend jeden Dienstag 8 bis 1/2 10 Uhr in der Kleinkinderschule, Ankerstr. 2.

Evang. Hausgehilfinnen-Verein, Erbprinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch abends 1/2 9 Uhr.

Mütterabend der Johannespfarre: Mittwoch abends 8 Uhr. Frauen und erwachsene Mädchen sind herzlich eingeladen.

Frauenverband der Pauluspfarre: Donnerstag nachm. 4 Uhr.

Mütterabend der Pauluspfarre: Freitag, 2. Dez., abends 8 Uhr, Einweihung des Hüttlesales.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Mitgliederversammlung und Adventsfeier.

Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag und Freitag Weihnachtsverkauf. **Kreuzstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein, Fr. Heck; 8 Uhr Blaukreuzverein. Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetsstunde. **Telegraphenkaserne:** Sonntag 11 Uhr Sonntagschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, abends 8 Uhr, Familienabend mit Vortrag von Missionar Mayer über die Mission. Dienstag 8 1/4 Uhr Jungmännerbibelstunde. Mittwoch 1/2 8 Uhr Turnen in der Uhlenschule (Schützenstraße). Donnerstag 8 1/4 Uhr Psalmenchor. Freitag 8 1/4 Uhr Familienbibelstunde der Wartburggemeinschaft. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Sonntag, abends 8 Uhr, Familienabend mit Vortrag von Missionar Mayer über die Mission. Mittwoch abends 8 Uhr, Wortbetrachtung, Musik und Gesang. Freitag 8 1/4 Uhr Teilnahme an der Familienbibelstunde. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Evang. Verein für Innere Mission A. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag vorm. 11 1/4 Uhr Sonntagschule; nachm. 3 Uhr allg. Versammlung, Stadtmissionar Mühlhaupt; 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag abends 7 Uhr Jugend-Abteilung; abends 8 Uhr Blau-Kreuz-Verein.

Dienstag 1/2 4 Uhr Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Junglinge. Mittwoch nachm. 4 Uhr Mariastunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; Donnerstag abends 8 Uhr Töchterverein; Freitag abends 8 Uhr Orchesterprobe; Samstag abends 8 Uhr Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge. **Kinderschule, Durlacherstr. 32:** Donnerstag abends 8 Uhr allg. Versammlung.

Evang. Verein für Innere Mission A. B., Mühlburg, Rheinstr. 35. Sonntag 8 Uhr allgemeine Versammlung. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde für Junglinge. Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Männer und Junglinge.

Jugendbund für Entschiedenem Christentum E. B., Steinstr. 31, D. II. Sonntag vorm. 10-12 Uhr Kinderabteilung; 1/2 3 Uhr Jugendbundsstunde für junge Männer; 5 Uhr Jugendbundsstunde für junge Mädchen. Dienstag 8 Uhr Bibelforschungsstunde für junge Männer. Mittwoch 6 Uhr Knabenbund; 8 Uhr Bibelforschungsstunde für junge Mädchen. Donnerstag abends 8 Uhr Gebetsstunde für junge Männer.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Kleine Kirche: Sonntag, abends 8 Uhr, allgemeine Versammlung. **Steinstr. 31:** Montag 8 Uhr Männerstunde; Dienstag 1/2 4 Uhr Frauenstunde; Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. **Grünwinkel (Schulhaus):** Jeden Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Jedermann.

M.B.K. (Mädchenbibelkreise), Adlerstr. 23. Ältere Abteilung: Donnerstag 8 Uhr. Mittlere Abteilung: Montag 1/2 6 Uhr. Jüngere Abteilung: Samstag 5 Uhr.

B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten). Älterer Kreis (III-IV) fällt Samstag aus; mittlerer Kreis (VIII-IX) Samstag 5 Uhr; jüngerer Kreis (VI-VII) Mittwoch 5 Uhr im B.K.-Heim, Kreuzstraße 23 (Hinterhaus). **Für alle Kreise Turnen** Mittwoch 1/2 8 Uhr in der Turnhalle der Uhlenschule. **Beteiligung bei dem Ferienfahr-erinnerungsabend des Durlacher Kreises** am Samstag, 26. Nov. Treffpunkt 1/2 8 Uhr Marktplatz.

Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstraße 23, im Hof: Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis. Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch nachm. 1/2 4 Uhr Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag nachmittags 4 Uhr Frauen-Bibelkreis.

Christdeutsche Jugend. Freitag 8 Uhr Adventsfeier, Richard Wagnerstraße 13.

Mütlinger Freunde: Nebeniusstr. 50. Mittwoch 8 Uhr Versammlung, Freitag 8 Uhr Gebetsstunde, Sonntag 3 Uhr und 8 Uhr Versammlung.

Ämliche Bekanntmachungen.

Der Weihnachtsverkauf

der beiden evangelischen Südstädtgemeinden findet am Sonntag, den 2. Advent, von 1/2 3 Uhr nachmittags an im Gemeindehaus, Marienstraße, statt.

Die Bewirtung mit Kaffee, Tee und Kuchen liegt, wie immer, in den bewährten Händen hilfreicher Frauen, und unsere Gäste werden auf allerlei Art nützliche und angenehme Gegenstände erwerben können. Durch ihren Besuch helfen sie mit, etwa 400 bedürftigen Familien und Einzelpersonen ein Weihnachtsgeschenk zu bereiten. Jedermann wird uns herzlich willkommen sein.

Die Pfarrämter und Frauenverbände der Johannes- und Pauluspfarre.

Markuspfarre.

Die nächste Frauenzusammenkunft findet Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr im Gemeindehaus statt mit Vortrag des Sprengel-pfarrers.

Alle Frauen der Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen. Seufert, Pfarrer.

Den Kindergarten an der Matthäuskirche betr.

Nachdem die Frage der Leitung gelöst ist, wird unser neuer Kindergarten im Gemeindehaus der Matthäuskirche am 1. Dezember 1927, vormittags 9 Uhr eröffnet. Anmeldungen von Kindern umgehend im Pfarrhaus, Vinzen-tiusstraße 6, erbeten.

Stadtpfarramt der Matthäuskirche: Hemmer, Stadtpfarrer.

Evang. Schloßpfarre.

Zu Gunsten der Weihnachtsbescherung der Bedürftigen der Schloß-pfarre findet am 1. Adventsonntag, den 27. November, 4 Uhr, im Saal des „Krokodil“, Eingang Blumenstraße, ein

Märchennachmittag bei Kaffee und Kuchen mit anschließendem geselligem Beisammensein statt, das mit besonderem Programm musikalischer und deklamatorischer Art ausgestattet ist.

Wir laden zu dieser Veranstaltung alle Mitglieder und Freunde un-serer Gemeinde mit ihren Angehörigen herzlich ein.

Die Sprengelfrauen der Schloßpfarre.

Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

1. Dringend nötig brauchen wir Bettwäsche.
2. Sehr oft werden wir nach Männerschuhen, Größe 40-45, gefragt.
3. Für meine Zwillinge, 7jähr. Mädchen, sind auf meine letzte Bitte nur Turnschuhe gekommen; wo bleiben die Anzüge?
4. Tüchtige Weisnäherin und -Fickertn sucht Kundenhäuser.
5. Die Waldkinder haben ihre liegen gebliebenen Sachen nicht abgekoi, sie stehen noch zur Verfügung bis 1. Dezember. Dann werden die Sa-chen anderweitig verpackt.

Vorträge über Jugendfürsorge.

Zur Anregung, Aus- und Weiterbildung unserer zahlreichen ehrenamt-lichen Hilfskräfte, ferner zur Gewinnung neuer Männer und Frauen, die ihre Kraft in den Dienst gefährdeter Jugend stellen wollen, hält der Ju-gend- und Wohlfahrtsdienst in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen mit Aussprachen im Saal Erbprinzenstraße 5 ab. Der erste wird gehalten von Fürsorgearzt Dr. Fr. Rappes beim Landesver-

band für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge über: „Schwer erziehbare Kinder.“ Wir laden dazu die zu aktiver Hilfe bereiten Männer und Frauen der Gemeinde herzlich ein. Unsere so weit ausgebaute Jugendfürsorge kann nicht existieren ohne eine immer größer werdende Schar ehrenamtlicher Hilfskräfte. Gerade die Urteile des psychiatrisch ausgebildeten Kinderpsychiatristen sind dem Erzieher für Methode und Grenzen seiner Tätigkeit besonders wichtig. Der Eintritt ist frei.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Kirchenchor der Markuspfarre. Aus Anlaß des 29. Stiftungsfestes veranstaltet der Kirchenchor der Markuspfarre am Sonntag, den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus, Blücherstr. 20, einen Liederabend. Die Veranstaltungen des Chores erfreuen sich schon seit Jahren eines regen Interesses, und es hat sich die Leitung des Chores bemüht, auch für diesen Abend nur Gediegenes zum Vortrag zu bringen. Erstklassige Solisten werden mit dem Chor einen genussreichen Abend darbieten. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden werden dankend erbeten. Näheres siehe Programm im Anzeigenteil. Alle passiven Mitglieder, Freunde und Gönner sowie die gesamte Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Evangelische Vereinigung der Neustadt E. V. Am Sonntag, den 27. November, abends 1/8 Uhr, findet im Burghof-Saal unser 2. Familienabend statt, woselbst Herr Stadtpfarrer Renner über das Thema: „Wie das badische Land evangelisch wurde“ sprechen wird. Den musikalischen Teil hat Herr Musikdirektor Thiede freundlichst übernommen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich zu diesem Abend recht zahlreich einzufinden zu wollen, denn sowohl der Vortrag, wie auch die musikalischen Darbietungen garantieren für einige genussreiche Stunden. Der Vorstand.

Gemeindeverein der Mittelstadt. Unsere Versammlung am Donnerstag, den 1. Dezember, fällt aus wegen verschiedenen Veranstaltungen an diesem Tage (Vortragsabend des Evang. Bundes und des Gustav-Adolf-Vereins in den „Vier Jahreszeiten“, Hebeistr. 21, u. a.). Nächste Versammlung am Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 1/4 Uhr, im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15.

Evang. Männerverein der Südstadt. Am Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, wird Herr Pfarrer Rambaud im Gemeindehaus der Südstadt einen Vortrag über „Die evangelisch-christliche Einheitsarbeit zwischen deutschen und französischen Protestanten“ halten.

Evang. Stadtmiffion.

Am 1. Adventssonntag, 27. November, abends 8 Uhr, im großen Saal Adlerstraße 23

Mitgliederversammlung und Adventsfeier,

bei welcher Pfarrer Einwächter auf Grund seiner kürzlichen Studienreise berichten wird über: „Meine Eindrücke von der Stadtmiffionsarbeit in Berlin.“ Bewirtung auf eigene Rechnung. Dazu sind nicht nur Mitglieder und Freunde, sondern auch alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Am Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. Dezember, findet unser alljährlicher

Weihnachtsverkauf

im Saale Adlerstr. 23 statt. Viele fleißige Hände regen sich das ganze Jahr über, und viele Geschäftsleute spenden wertvolle Gaben, um die Verkaufstische zu füllen. Unter den verschiedenartigsten Gegenständen: Handarbeiten, Schürzen, Kleidungsstücke, Kindersachen, Haushaltungsgegenstände, Bücher, Bilder, Kunstgegenstände, Spielwaren dürfte wohl jeder ein passendes Weihnachtsgeschenk für sich und seine Lieben finden. Ein reichhaltiges Büffet sorgt für Erfrischungen. Wir bitten die evang. Gemeindeglieder um recht zahlreichen Besuch, damit sie dadurch der Stadtmiffion die Weiterführung ihrer Arbeit ermöglichen helfen.

Am 1. Advent, abends 1/8 Uhr, findet in der Diakonissenhauskirche eine

Paul-Gerhardt-Feierstunde

mit Liedern des Dichters und Lichtbildern nach Zeichnungen Rudolf Schäfers statt. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Eintritt frei. Beim Ausgang werden Gaben zum Besten eines Zweiges der Jugendarbeit freundlichst erbeten.

Messiasaufführung in der Evang. Stadtkirche am Marktplatz.

Auf die am nächsten Sonntag, den 27. November 1927, nachm. 3 1/2 Uhr, in der Evang. Stadtkirche am Marktplatz stattfindende Aufführung des „Messias“, Oratorium für gemischten Chor, Soli, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel, sei nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. Der gut geschulte gemischte Chor der Johanneskirche (Evang. Südstadtkirchenchor), der schon öfters große, schwierige Werke von Bach und Händel erfolgreich zur Aufführung brachte, mit den erstklassigen Solisten Emmy Gehring-Würzburg (Soprano), Dr. Hedda Mehger (Alt), Frh. Kennio (Tenor) und Kammeränger Jan van Gorkom (Bariton), sowie Mitglieder des Bad. Landestheaterorchesters mit hiesigen Künstlern, geben die Bürgerschaft für hohe künstlerische Leistungen und versprechen einige genussreiche Stunden im Reiche der Töne. Eine eifrige Nachfrage nach Karten zeugt von dem regen Interesse, das dieses Konzert beim hiesigen kunst- und musikkliebenden Publikum begegnet.

Karten zu 2 M. (reservierte Plätze) und 1 M. in der Musikalienhandlung von Fr. Müller, Frh. Tafel, bei Kaufmann W. Mayer, Schützenstraße 39, und an der Kirche.

Vorträge von Pfarrer Rambaud.

Pfarrer Rambaud aus Gonzenheim im Taunus, von dessen Arbeit ich in meinen „Reisebriefen aus Südfrankreich“ erzählen durfte, wird auf Wunsch der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauenbundes am Dienstag, den 29. November, abends 8 Uhr, in der Kleinen Kirche und in einem Vortragsabend des Evang. Männervereins der Südstadt am Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt über seine Arbeit sprechen.

Außerdem wird er am 4. Dezember in der Diakonissenhauskirche den Abendgottesdienst halten.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund

lädt zu einem Vortrag von Pfarrer Rambaud über „Evang.-christliche Einheit zwischen deutschen und französischen Protestanten“ ein. Der Vortrag findet am Dienstag, den 29. Nov., abends 8 Uhr, in der Kleinen Kirche statt.

Dramatischer Weibabend von Gustav Hildebrandt.

Dem Vortragenden, der auf Veranlassung der Ordensgemeinschaft Jungdeutscher Schwesternschaften Karlsruhe am Dienstag, 29. November, im Künstlerhaus Liehards „Ahasver“ zu Gehör bringen wird, geht von zahlreichen ähnlichen Abenden her der beste Ruf voraus. Einstimmig rühmt die Kritik seine Sprech- und Charakterisierungskunst und die hinreichende Kraft seines Vortrags, die durch begleitende Musik wirkungsvoll gesteigert wird. Daß er seine Arbeit mit heiligem Eifer ganz in den Dienst geistig-seelischer Bedienung und Erneuerung seines Volkes stellt und es also verschmäht, mit allerlei intellektuellen psychologischen oder gar erotischen Reizungen aufzuwarten, sollte ihm gerade heute hoch angerechnet und allein schon zum Anlaß werden, den Saal am Dienstag zu füllen. Das zum Vortrag gelangende Drama Ahasver ist ein Werk, dessen Kerngedanke die Ueberwindung des gerade für unser Volk so verhängnisvollen Materialismus bildet. (Siehe Inserat.)

Neuererscheinungen.

Erzählungen.

Der Stadtschreiber von Straßburg und andere Geschichten aus vergangenen Tagen. Von Karl Hesselbacher. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart. Gebestet 3.50 M., Ganzleinen 4.50 M.

Das Haus im Schatten. Bilder aus meinem Leben. Von Clara Heitesfuß. Verlag von E. Biermann in Barmen.

Das diesjährige Weihnachtsbuch von Hesselbacher enthält „kulturgegeschichtliche Novellen“. Allerlei Menschenschicksale treten aus dem kulturgegeschichtlichen Hintergrund hervor. Kinder ihrer Zeit leben, lieben, leiden und sind so ganz anders als die Menschen von heute. Liebtlich ist die Geschichte von den Staatsstrümpfen, die schließlich doch dem Kandidaten des heiligen Predigamtens Philippus Nothafft zu einer Pfarrei im Neckartal verhelfen, und ebenso liebtlich die Geschichte, wie sich Ramsell Lindhen ihren Bräutigam erbettelt. Die Cevennen, das Schwabenland und Straßburg sind die Schauplätze der anderen Geschichten. Sie versetzen uns in die Zeit der Camisardenkriege, in die Regierungszeit des württembergischen Herzogs Karl Eugen und in die Tage der französischen Revolution. Antoine Court, der Wiederhersteller des südfranzösischen Protestantismus, Flattich, das schwäbische Pfarreroriginal, und Oberlin, der Vater des Steintals, treten als handelnde Personen auf, alle drei hervorragende Persönlichkeiten aus der evangelischen Geistesgeschichte. — Hesselbacher hat mit diesen „kulturgegeschichtlichen Novellen“ ein neues literarisches Gebiet betreten und sich darin sofort als Meister gezeigt. So wird sein neuestes Buch sicherlich auf vielen Weihnachtstischen liegen.

Die bekannte Schriftstellerin unter den Pfarrfrauen, die Pfarrfrau unter den Schriftstellerinnen Clara Heitesfuß, die schon früher ihre Jugendgeschichte „Den Weg entlang“ in ergreifender Weise geschildert hat, erzählt in diesem neuesten Buch ihr Leben und Wirken als Pfarrfrau in Haiger auf der Wasserscheide zwischen Sieg und Lahn vom Einzug in das dortige Pfarrhaus bis zum Auszug. Dadurch gewinnen wir zugleich ein Bild einer „lebendigen Gemeinde“ mit allerlei Typen, wie sie eine Erweckung hervorruft. Die Tätigkeit der Pfarrfrau von Haiger erweitert sich und führt sie aus der Enge in die Weite als Erzieherin und Seelsorgerin der Pfarrfrauen; auf Lehrgängen für Pfarrfrauen und Pfarrbräute

Das schönste Weihnachtsgeschenk fürs evangelische Haus ist ein

Harmonium

der Harmoniumfabriken

O. Lindholm, M. Hörügel, M. Hofberg, Th. Mannborg

Evangelische Buchhandlung, Harmoniumlager, E. A. Hildenbrand, Karlsruhe, Zähringerstr. 77

Ratenzahlung ohne Erhöhung
Bei Barzahlung bedeutende Ermäßigung
Lieferung noch vor Weihnachten
Bitte besuchen Sie unser schönes Lager

Unsere Evangelische Buchhandlung bietet in diesem Jahr ein besonders reiches Lager der gesamten evangelischen Literatur und Kunst

Katalog kostenlos

Bitte machen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe bei uns!

hat sie manchen Standesgenossinnen Wege zum gesegneten Dienst gezeigt. Dieses Buch wird sicherlich etwas dazu beitragen, daß das stille Wirken einer Pfarrfrau, das so gar nicht zu glänzen trachtet, in seinem großen Werte erkannt wird.

Wer sich und seinen Kindern eine große Freude machen will, der bestelle den **Adventskalender** des Rauhen Hauses, Hamburg („Nun singet und seid froh“), M. 1.50, mit 25 farbigen Bildern, die den Kindern das Warten auf den so furchtbar langsam herankommenden Christabend verkürzen sollen. Man kann manchmal mit so kleinen Mitteln etwas Feststimmung ins Haus bringen. Da ist der Advents- und Weihnachtsstern des Rauhen Hauses goldgelb mit roten Wachslichtern oder das prächtige hölzerne Weihnachtsbäumchen (je M. 1.—). Sehr gut ist auch das Scherenschnitt-Transparent (M. 1.80). — Vorfreude ist die schönste Freude, und der Vorfreude wollen diese kleinen Sachen Ausdruck verleihen.

Tages-Anzeiger.

27. Nov. 3 Uhr Wohltätigkeitsverkauf im Gemeindehaus der Weststadt.
 3 1/2 Uhr Oratorium „Der Messias“ in der Stadtkirche.
 4 Uhr Märchennachmittag der Schloßpfarre im Krokodillaal.
 1/2 8 Uhr Paul Gerhardt-Feierstunde in der Diakonissenhauskirche.
 1/2 8 Uhr Familienabend der Nonnstadt in Burahof.
 8 Uhr Mitgliederversammlung und Adventsfeier der Stadtmission.
 8 Uhr Liederabend des Kirchenchors der Markuspfarre im Gemeindehaus der Weststadt.
 8 Uhr Familienabend des Christl. Vereins Junger Männer, Nowack-Anlage 5.
 29. Nov. 8 Uhr Vortragsabend des Deutsch-Evang. Frauenbundes in der Kleinen Kirche.
 1. Dez. 8 1/4 Uhr Familienabend des Ev. Bundes u. Gustav-Adolf-Vereins in den Vier Jahreszeiten.
 1. und 2. Dez. Weihnachtsverkauf der Stadtmission.

Weihnachten in Bethel!

In Leid und Dunkelheit der Erde hinein scheint das Licht des Kindes

Evang. Stadtmission Karlsruhe.

Herzliche Einladung zum
Weihnachtsverkauf

am Donnerstag, dem 1. und Freitag, dem 2. Dezember 1927 im Saale Adlerstraße 23, jeweils von 10 Uhr vorm. bis 1/2 10 Uhr abends. Gaben, die sich zum Verkauf oder zur Verlosung eignen, bitten wir Adlerstr. 23, Hof, Büchereizimmer, abzugeben.

Wer hier ein passendes Weihnachtsgeschenk kauft, hilft die Arbeit der Stadtmission unterstützen. Wir bitten alle unsere Freunde in Stadt und Land um ihren Besuch!

von Bethlehem. Auf dieses Licht, das Weihnachten aufs neue bringen soll, warten viele in unseren Häusern des Elends und der Liebe. Fast 5000 Fallfrüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands beherbergen wir bei uns. Ihnen allen möchten wir gern eine kleine Freude bereiten.

Wer hilft uns dabei mit? Jede kleinste Gabe ist uns willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, vor allem solche für Männer, so dann Spielzeug, Bücher und Bilder. Auch Geldgeschenke, durch die wir Gaben der Liebe kaufen können, nehmen wir dankbar an. Je eher die Gaben in unsere Hände gelangen, desto willkommener sind sie uns!

Allen Freunden von Bethel wünscht einen heilen Strahl des ewigen Weihnachtslichtes
 F. v. Bodelschwingh, P.
 Bethel b. Bielefeld, Advent 1927. — Postcheckkonto Hannover 1904.

Missionskonferenz.

Am 1. Advent, 27. Nov., nachm. 3 Uhr, findet im Vereinshaus Karlsruhe, Adlerstr. 23, unsere alljährliche Missionskonferenz statt, zu der wir alle Freunde der Basler Mission, besonders aber die Sammlerinnen und Geber der Halbbahnenkollekte, herzlich einladen. Sprechen werden Frau Missionar Keller, Pfarrer Askani und Missionar Mayer.
 R. Mayer, Missionar.

Apologetische Vorträge in der Altkatholischen Kirche.

Am Abend des 27. November hält in der altkatholischen Kirche dahier Herr Stadtpfarrer Dr. Reussen, der früher Privatdozent der Philosophie an der Rönner Universität war, einen apologetischen Vortrag über den Unsterblichkeitsglauben. In diesem Vortrag will er eine knappe Zusammenfassung des religionsgeschichtlichen Materials und der bedeutendsten philosophischen Lösungsversuche des Problems bieten; ein späterer Vortrag soll dann seine eigene systematische Stellungnahme aufzeigen. Der Vortrag am 27. November wird mit kirchenmusikalischen Darbietungen umrahmt sein.

Ordensgemeinschaft Jungdeutscher Schwesternschaften.

Dienstag, 29. November, abends 8 Uhr

im Künstlerhaus

Musikdramatischer Weiheabend

Gustaf Hildebrandt (Deutsche Vortragsbühne Berlin)

Ahasver von Friedrich Lienhard

Karten zu 2.—, 1.— und —.50 RM. bei Müller und Gräff und an der Abendkasse. Der Flügel ist aus dem Lager Ludwig Schweisgut

E. Büchle Inh.: W. Bertsch Kaiserstraße 132 (Gartensaal) Spezialhaus für Bilder u. Einrahmungen Gute Ausführung bei billigst. Berechnung Große Auswahl

Der Heinerle von Lindelbronn.

(Fortsetzung).

Der Heinerle hatte gesungen und schaute unter sich. Dann aber brachen die andern los und einer rief: „Huber, was seid Ihr für ein Mensch! Wo habt denn Ihr das Lied her? Ihr könnt ja singen wie ein Vogel!“

„Alles vom Paten“, sagte er. „Es hat noch viele Vers. Der Pate sagte immer: Den Vogelsang muß jeder wissen, der die Vögel gern hat.“

Und jetzt zum erstenmal nach über zwei Jahren erzählte er ihnen auf dem Nachhauseweg vom Paten und seinem Leben bei ihm; und er wurde ganz lebendig dabei, und es wäre alles gut gewesen, wenn nicht einer ein Wörtlein gesagt hätte, das ihn traurig machte. Als er nämlich Abschied nahm, zog ihn der eine auf die Seite und sagte ihm: „Huber, Ihr hättet eigentlich beim Paten bleiben sollen, das wäre gescheiter gewesen.“ Ueber diesem Wort konnte der Heinerle nicht einschlafen. Die alte Witwe, die aufgeblieben und in Sorge um ihn war, leuchtete ihm ins Gesicht und in die Augen hinein und meinte bei sich: der Huber sei nicht mehr so wie früher. Seit dieser Zeit war er traurig geworden, und wenn er sich nicht gescheut hätte, wäre er heimgelassen zu seiner Mutter, ohne das Vierteljahr abzuwarten. Denn das Heimweh kam über ihn, und er schämte sich, daß er vom Paten etwas erzählt hatte, und es tat ihm leid, denn es war ihm, als ob er den Paten mit seinem Erzählen verraten hätte. Es hätte ja schon mancher gern viel Geld gegeben, wenn er ein Wörtlein wieder zurück gehabt hätte. Und es riß in dem Heinerle hin und her, bald zog's ihn dahin, bald dorthin. Und er zeichnete nur noch

fleißiger und las viel, und doch wollte es ihm nicht glücken. Der Meister merkte wohl was, und wiewohl er sonst nicht viel sprach und nur dann und wann bei der Arbeit korrigierte und zeigte, so sprach er doch einmal morgens in der Frühe zu ihm: „Huber, warum singt Er denn nicht mehr wie früher? Ich höre Ihn gar nicht singen. Er ist auch so mager geworden. Fehlt Ihm denn etwas?“

Und der Heinerle stotterte ein paar Worte daher, aus denen der Meister nicht klug werden konnte, so daß er zuletzt nur sagte: „Huber, Er muß wieder fröhlich werden und dicke Backen kriegen, sonst ist's nichts.“ Aber weiter wurde nichts verhandelt. Als er das nächstemal wieder heimkam zur Mutter und der Lade wieder aufging, und das „Heinerle, gut Nacht!“ ihn wieder begrüßte, da mußte er laut weinen. Und den Tag durch war er zerstreut und gab keine rechte Antwort, und die Huberin meinte, er wäre krank und sollte sich ins Bett legen. Aber er wollte nicht, und sorgenvoll begleitete sie ihn den Berghang wieder hinunter. Des folgenden Tags machte sie sich auf zum Paten, um den um Rat zu fragen; aber sie traf das ganze Haus verschlossen, und die Leute im Dorf erzählten, er sei schon ein paar Wochen fort und zu seinen Freunden gegangen, und der Knecht, der nachts im Hause schlief, sagte, er bliebe auch noch länger aus. Da kamen ihr die Sorgen zuzauh, und als sie wieder am Bildstückenlein oben saß, dachte sie dran, wie sie mit dem Huber und dem Heiner da drunter gefessen und wie es so ganz anders hätte gehen können, wenn sie einen andern Kopf gehabt und ihren Willen nicht durchgedrückt hätte.

Der Heinerle konnte aber das sorgenvolle Gesicht seiner Mutter nicht vergessen und fühlte erst recht tief, wie er an ihr

Kirchenchor der Markus-Pfarr i, Karlsruhe

Sonntag, 27. November 1927, abends 8 Uhr
im „Gemeindehaus“, Blücherstraße Nr. 20

Lieder-Abend

Ausführende: Frau Liesel Müller-Bauß, Sopran, ein Cornet-Quartett: Herren: S. Jahn, H. Krause, S. Bimmeler, E. Lange, der Kirchenchor unter der Leitung des Herrn H. Leibold, am Klavier: Sel. Emma Jahn, Konzertpiano aus dem Lager Aug. Stöhr, Goethestraße 2, Eingang Scheffelstraße.

Vortragsfolge:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Chor: Deutsches Frühlied | Gluck |
| 2. Cornet-Quartett: a) Die stille Wasserrose | Abt |
| b) Abschied vom Walde | Hänberger |
| 3. Sopran: a) An die Musik | F. Schubert |
| b) Gänsemilch | |
| c) Gretchen am Spinnrad | |
| 4. Chor: a) Der Schmied | Rob. Schumann |
| b) Die Nachtigall im Tannenwald | Volkslied bearbeitet von G. Schumann |
| 5. Cornet-Quartett: a) O Täler weit, o Höhen | Mendelssohn-Bartholdy |
| b) Der Wanderer | A. Felca |
| 6. Chor: a) Verlaß nicht mein Volkslied bearbeitet von A. Kieffel | Kahn |
| b) Waldvögelein | |
| c) Untreue | |
| 7. Sopran: a) Von ewiger Liebe | J. Brahms |
| b) Wenn du nur zuweilen lächelst | |
| c) Vergebliches Ständchen | |
| 8. Cornet-Quartett a) Herzleid | Koschat |
| b) Beim Fensterln | |
| 9. Chor: Froher Mut | Karl Maria v. Weber |

Eintritt frei! Freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten werden dankend entgegengenommen.

Kindergarten an der Matthäuskirche.

Nachdem die Frage der Leitung gelöst ist, wird unser neuer Kindergarten im Gemeindehaus der Matthäuskirche

am 1. Dezember 1927 vorm. 9 Uhr eröffnet.

Anmeldungen von Kindern umgehend im Pfarrhause, Vinzentiusstraße 6, erbeten.
Stadtpfarramt der Matthäuskirche:
Hemmer, Stadtpfarrer

Prima süßes und vergorener Apfelmost

zu haben bei der Käferei und hydr. Kelterei
Bernh. Schneider, Augartenstraße 26
Empfehle mich gleichzeitig in sämtl. Käfer- u. Kütlerarbeiten u. Reparaturen

Max Schnürer G. m. b. H.

Büro: Parkstr. 17 / Fernsprecher 2275



Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz

hänge, und nahm sich vor, wieder recht zu arbeiten, damit er seine Mutter unterstützen könnte. Oft saß er mit einem trockenen Stück Brot den ganzen Tag über an seiner Arbeit. An einem Morgen aber fand er seinen Dampfsack tot im Käfig liegen. Die Witwe hatte den Käfig ans Fenster gestellt, und eine fremde Katze hatte den Käfig umgeworfen und ihn dabei an den Flügeln erwischt, und er hatte sich losgerissen in seiner Angst und sich aber daran verblutet. Das tat Heiner in dieser Zeit schrecklich leid und wehe, und er begrub ihn im Garten und setzte einen Rosenstrauch auf sein Grab und war so traurig ein paar Tage, wie wenn ihm sein bester Freund gestorben wäre. Und doch war das Vögelein sein Ankläger geworden und das böse Gewissen in dem Hause für den Heiner. Denn er sang nicht mehr das: Wach auf, mein Herz usw., und betete auch nicht mehr, und wo der Pate in der Bibel stand, wußte er seit langem nicht mehr. Wenn ein Lichtlein kein Öl mehr bekommt, geht's auch aus, nicht bloß wenn man's ausbläst.

Wieder einmal saßen die Aelterherren zusammen am Abend im vierten Winter, und nachdem sie viel erzählt und den Heiner gehörig dabei aufgezoogen hatten, wurde ausgemacht, es sollte ein-

mal jeder sagen, was ihm am liebsten auf der Welt wäre, und es sollte Reih' um gehen mit dem Sagen. Und der Erste sagte dies, und der Zweite das, und der Dritte sagte: „die Kunst“, und der Vierte nannte seine „Braut“, und der Fünfte nannte den „Umland“, den Dichter, bis zuletzt die Reihe an den Heiner kam. — „Nun, Huber“, riefen sie alle, „was wird jetzt bei Ihnen herauskommen? Vorangemacht, was ist Ihnen's Liebste?“

Der Heiner war verlegen und rückte auf seinem Stuhle hin und her und antwortete zuletzt: „Ich sag's net.“

„Das gilt nicht“, riefen sie alle. „Wir haben's auch gesagt. Nur heraus damit.“

„Nun, wenn Se's doch wissen wollen, da will ich's Ihnen sagen: Guckt Se, wenn ich alle Vierteljahr hinaufkomm nach Lindelbronn — 's mag noch so spät sein und wenn's schon Mitternacht durch ist, und ich komm 'nauf in mei Stübli — da geht drüber der Laden auf und mei Mutter guckt raus und ruft: Gut Nacht, Heinerle! Heinerle, gut Nacht! — gucket Se, meine Herren, das ist mir 's Liebste auf der Welt.“ Und wie er das gesagt hatte, nahm er schnell, ohne jemand anzusehen, seine Mütze und lief zur Türe hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Evang. Bund und Gustav-Adolf-Berein

Donnerstag, den 1. Dezember 1927, abends 8 1/2 Uhr, im Saal der Vier Jahreszeiten, Hebelstr. 21

Familienabend

unter gütiger Mitwirkung von Fr. Elisabeth Kirsch (Gesang), Fr. Amalie Müller und Fr. Greta Meder (Klavier), sowie der Herren Registrar Artur Böß und Referendar Wilhelm Becker (Violin).

Es werden sprechen:

Herr Professor Dr. Weckesser über: „Was will die neugegründete evangelische Akademikervereinigung?“ Herr Pfarrer Haus in Stodach, Vorsitzender der Gustav-Adolf-Stiftung in Baden, über: „Was schuldet die evangelische Kirche der Diaspora?“

Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen!

Die Vorsitzenden der beiden Zweigvereine:

Neßler, Landgerichtsdirektor i. R. Renner, Stadtpfarrer
Grashofstraße 3 Seubertstraße 7

Der Missions-Verkauf

Zu Gunsten der Basler Mission findet Montag, den 5. Dezember, von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr in der Marthaschule, Leopoldstraße 22 (beim Diakonissenhaus) statt u. bietet günstige Gelegenheit für den Weihnachtseinkauf. Nachmittags Kaffee u. Kuchen. Eintritt frei! Jedermann ist herzlich eingeladen!

K. Mayer, Missionar.

Zu Gunsten der Weihnachtsbescherung der Bedürftigen der Schloßpfarre findet am 1. Adventsonntag, den 27. November, 4 Uhr, im Saal des „Krokodil“, Eingang Blumenstraße, ein

Märchen-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen

mit anschließendem geselligen Beisammensitzen statt, das mit besonderem Programm musikalischer und deklamatorischer Art ausgestattet ist.

Wir laden zu dieser Veranstaltung alle Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde mit ihren Angehörigen herzlich ein.

Die Sprengelfrauen der Schloßpfarre!

21 Waldstraße 21 **A. Otto Schmid** 21 Waldstraße 21
Telefon 1984

Buchbinderei, Papierhandlung für Kontor- und Luxusbedarf

Einrahmungen von Bildern

Gesang-Bücher

Geschäftsbücher, Spiele, Mal- u. Bilderbücher

Briefpapiere in jeder Ausführung

606

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6. — Telefon 2373.